



FESTSCHRIFT

ZUM 100-JÄHRIGEN JUBILÄUM





Kanu-Ski-Gesellschaft Mainz-Mombach 1921 e.V.

Inhaltsverzeichnis

Grußworte		2
1921 – 1930	Die Freien Wassersportler Mainz 1921	9
1931 – 1940	Die Kanu-Gesellschaft Mainz 1932 inmitten des Kriegstreibens	10
Impressionen	Wasser unterm Kiel & Spaßvögel	12
1941 – 1950	Die KASGE in der französischen Besatzungszone	16
Impressionen	Drunter und Drüber & Geordnetes Chaos	20
1951 – 1960	Aufbruch und Etablierung der KSG als eigenständiger Verein	24
1961 – 1970	Großprojekt: Wir bauen ein neues Bootshaus	31
Impressionen	Mit vereinten Kräften & Fleißige Helferlein	36
1971 – 1980	50jähriges Jubiläum – erfolgreich in Rennsport, Wildwasser- und Skisport	40
Impressionen	Musikalisches & Kopfasche	46
1981 – 1990	Die Gemeinschaft wächst zusammen	50
1991 – 2000	Frischer Wind im Rennsport	59
Impressionen	Närrisches Miteinander & Knirpse	68
2001 – 2010	Vom Leistungssport zum Breitensport	72
2011 – 2021	Beständigkeit und Tradition	83
Sportliche Erfolge		92
Impressionen	Die KSG Familie & Mister Entfort	94
Zum Gedenken		98
Danke!		99
Impressum		100



Grußwort des Präsidenten der KSG
Dr. Mark Denny

Liebe Sport- und Vereinsfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

ein Jahrhundert *Kanu und Ski Gesellschaft*! Ein Haufen bewegungswütiger Mainzer gründete im Jahre 1921 die *Freien Wassersportler Mainz*, um ihrem Sport zu frönen. Sie wussten damals noch nicht, welche Wellen ihr Handeln schlagen würde.

In schönster Natur geht es seither auf Vater Rhein per Kanu und Kajak Strom-auf und Well-ab. Eine turbulente Fahrt sollte es werden: durch einen Weltkrieg, zwei Bootshausbrände, mehrere Namensänderungen, Souveränitätserlangung sowie sportliche Höhenflüge.

Zu jeder Zeit waren die Mombacher mit Boot, Fahrrad, zu Fuß oder auf Skiern in der Welt unterwegs, um Mainzer Lebenslust zu verbreiten. Das vereinseigene kulturelle Bewusstsein haben wir uns mit Leberknödelessen, Fastnachtsumzug, Glühweinumtrunk oder den sportlichen Wettkämpfen über 100 Jahre geschaffen und erhalten. Ebenfalls zu jeder Zeit wurden die anstehenden Aufgaben stets ehrenamtlich aus eigenem Antrieb erfolgreich angegangen. Den Rücken stärken uns hierbei stets unsere Spender und Gönner – wir danken von Herzen!

Meine eigene Vereinsgeschichte begann im Winter 1995. Als Teil einer Eintrittswelle von Kindheitsfreundschaften wurde das neue Vereinsleben schnell zu einer zweiten Familie und Heimat. Ob auf der olympischen Flachbahn, dem Wildwasser-Ritt oder gemütlich auf Zahmwasser unterwegs, ist das Paddeln noch immer mein Herzenssport. Wenn dann der Abend bei Weck, Worscht und Woi auf dem Campingplatz endet, sind alle Wünsche erfüllt. Kaum ein anderer Sport vereint Gesundheit, Natur, Kraft, aber auch „mal treiben lassen“ miteinander, wie es der Kanusport schafft.

Ich freue mich außerordentlich, euch diese Festschrift präsentieren zu können. Ein schweißtreibendes Sammelsurium aus Bildern, Anekdoten, Mythen und Legenden liegt in euren Händen. Sie enthält die Geschichte – die Seele des Vereins!

Es liegt an uns die nächsten 100 spannenden, erfolgreichen und lustigen Jahre zu schreiben. Wir befinden uns bereits auf dem besten Weg!

Doch nun viel Spaß bei der Lektüre: Weiterhin allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Rheinwasser unter dem Kiel!

Euer

Mark Denny
Präsident der Kanu- und Ski-Gesellschaft 1921 e. V.
Mainz-Mombach



Grußwort des Ehrenpräsidenten der KSG Jürgen Veith

Um 100 zu werden benötigt man eine Idee, Visionen, Weitblick, Konstanz, Mut zu Entscheidungen, Solidität, Überzeugungskraft, Gestaltungswille, Freude am Tun, Teamfähigkeit, solides Finanzgebaren.

Und das alles geht nur wenn man engagierte, fleißige und am Gemeinwohl interessierte Mitglieder hat.

Und diese Mitglieder hat und hatte unsere KSG.

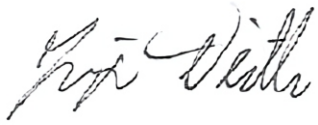
Darüber hinaus haben wir aber auch Partner, Gönner und Unterstützer aus der Wirtschaft und unserer Stadt an unserer Seite. Dafür sind wir dankbar.

Die bisherigen Vorstände haben den Verein stets weiterentwickelt und haben eine sehr gute wirtschaftliche Grundlage geschaffen, um die KSG sogar durch die aktuelle Corona Pandemie bringen zu können.

Die Pandemie verhindert zwar eine Festveranstaltung in diesem Jahr, aber eine schöne Feier der KSG Mitglieder kann sie nicht verhindern. Die kommt dann halt etwas später und wir haben dann noch viel mehr Gesprächsstoff zu den 100 Jahren Vereinsgeschichte dazu bekommen.

Ich wünsche uns allen eine gute Zukunft und nach wie vor viel Freude an und mit unserem Familienverein.

Ihr



Jürgen Veith
Ehrenpräsident



Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Mainz Michael Ebling

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde des Wasser- und Skisports,

in diesem Jahr feiert die Kanu- und Skigesellschaft 1921 e.V. ein eindrucksvolles Jubiläum: Sie feiert ihren 100. Geburtstag und dazu gratuliere ich ganz herzlich im Namen der gesamten Stadt!

Bei einer so stolzen Zahl von Jahren kann der Verein auf eine ereignisreiche Historie verweisen, von deren (Ski-Höhen) und (Wasser-)Tiefen die vorliegende Festschrift erzählt. Sie berichtet von hoffnungsvollen Anfängen und von schweren Kriegs- und Nachkriegsjahren. Vor allem aber berichtet sie von der beeindruckenden sportlichen Entwicklung der KSG, vom großen ehrenamtlichen Engagement im Verein und - wenn dieses Bild im Wassersport gestattet ist - von der festen Verankerung des Vereins in unserer Stadt und besonders im Stadtteil Mombach.

Denn auch das macht den Verein seit seiner Gründung aus: der gute Zusammenhalt der Vereinsmitglieder untereinander, zu seiner Nachbarschaft und von Generation zu Generation. Von diesem Zusammenhalt zeugen nicht zuletzt die vergangenen schwierigen Monate der Corona-Pandemie: Gerade in dieser Zeit haben sich das Miteinander und das Durchhaltevermögen bewährt, und auch das gilt es im Jubiläumsjahr gebührend zu feiern. Und noch etwas gilt es zu feiern: Die besondere Mischung aus Traditionsbewusstsein und Neugier auf Neues, die den Verein auszeichnet!

Seit jeher hat der Verein mit seinen zahlreichen Angeboten das sportliche, aber auch das soziale und kulturelle Leben in unserer Stadt bereichert. Und seit jeher waren es engagierte Mainzerinnen und Mainzer, die das Vereinsleben durch ihren großartigen ehrenamtlichen Einsatz geprägt und bereichert haben. Für beides sage ich herzlich danke!

Ich wünsche der Kanu- und Ski-Gesellschaft und allen, die mit ihr verbunden sind, weiterhin viel Freude am Sport und für die Zukunft alles Gute!



Michael Ebling
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz



Grußwort des Ortsvorstehers Mainz-Mombach Christian Kanka

Zu 100 Jahren erfolgreicher Sport- und Vereinsgeschichte gratuliere ich der Kanu- und Ski-Gesellschaft 1921 e.V. Mainz-Mombach sehr herzlich!

100 Jahre „auf dem Buckel“, aber kein bisschen müde, veraltet oder angestaubt, so nimmt man die KSG am idyllischen Mombacher Rheinufer wahr. Bei der KSG handelt es sich sowohl um Kanurennsport mit Regatten-Teilnahme als auch um Kanuwandersport (Wanderfahrten). Die KSG bietet ein intensives wöchentliches Sommer- und Wintertraining für Kinder und Jugendliche an.

Zudem finden hobbymäßige Skifreizeiten meistens einmal im Jahr statt. Außerdem gibt es weitere Veranstaltungen, wie z. B. Wandertage, Radtouren oder auch Vereinsfeste. Außerdem verfügt der Verein über einige Wohnwagenstellplätze auf einer mit viel ehrenamtlicher Kraft und Herzblut gepflegten wunderschönen Grünanlage.

Bereits im September 2020 konnte ich mir persönlich ein Bild vor Ort machen. Dabei wurde mir voller Stolz das Gerätehaus und das Vereinsheim gezeigt, in dem sich viele Pokale aus erfolgreichen Wettbewerben befinden. Ich habe mich sofort wohl gefühlt, da man schnell gespürt hat, dass es im Verein sehr familiär zugeht - was am Ende auch das Erfolgsrezept für einen erfolgreichen Verein ist.

Ich wünsche der Kanu- und Ski-Gesellschaft 1921 e.V. Mainz-Mombach weiterhin viel Erfolg, im sportlichen und im gesellschaftlichen Bereich, die Bewahrung der Tradition bei gleichzeitiger Weiterentwicklung und Freude am ehrenamtlichen Engagement mit Gleichgesinnten zum Wohle des Vereins und des Stadtteils!

Ch. Kanka

Christian Kanka
Ortsvorsteher von Mainz-Mombach



Grußwort des Präsidenten des Deutschen Kanuverbandes Thomas Konietzko

Im Namen des Präsidiums des Deutschen Kanu-Verbandes e.V. übersende ich der Kanu- und Skigesellschaft Mainz-Mombach (KSG) zu ihrem 100-jährigen Bestehen die Grüße und besten Glückwünsche.

Mit der KSG feiert ein Verein seinen 100. Geburtstag und blickt dabei auf eine bewegte Vereinsentwicklung zurück: Als „Freie Wassersportler Mainz“ im Jahr 1921 gegründet, musste sich der Verein 1932 aus politischen Gründen in „Kanu-Gesellschaft Mainz“ umbenennen, konnte dann 1947 zunächst „nur“ als Kanuabteilung der SG Eintracht Mombach neu an den Start gehen, bevor dann 1952 endlich die Neugründung unter dem heutigen Namen erfolgen konnte.

‚Nomen est omen', und so verbindet die KSG das Kanufahren im Sommer mit dem Skisport im Winter und bietet damit ihren Mitgliedern ein Sportangebot über 12 Monate im Jahr. Aber nicht nur Kanu-Freizeiten haben ihren Platz in der Geschichte der KSG gefunden. Tradition hat in der KSG der Kanu-Rennsport. Seit 1938 bei Regatten am Start, konnten Sportlerinnen und Sportler eine Vielzahl von Titeln und Podestplatzierungen bei nationalen Meisterschaften erringen. Aber auch im Bereich des Wanderfahrens kennen wir alle die KSG.

Besondere Herausforderungen neben allem sportlichen Treiben stellen immer wieder die am Rhein auftretenden jährlichen Hochwasser dar. Aber auch hier kann sich der Verein auf seine Mitglieder verlassen und so gilt es, vor allem dem Einsatz aller Mitglieder seit Vereinsgründung hohen Respekt zu zollen und mich bei allen heutigen Verantwortlichen, Mitgliedern und Förderern des Vereins für ihren Einsatz zu bedanken. Machen Sie bitte weiter so.

Bei den Feiern zur 100sten Wiederkehr Ihrer Gründung wünsche ich allen Vertretern und Mitgliedern der KSG die nötige Ausdauer und vor allem viel Spaß.

DEUTSCHER KANU-VERBAND E.V.

Ihr

Thomas Konietzko
Präsident



Grußwort des Präsidenten des Kanuverbandes Rheinhessen Klaus Anderweit

Ganz schön alt geworden – dabei aber unglaublich jung geblieben. Wer möchte das nicht gerne von sich behaupten.

Die „Kanu- u. Ski-Gesellschaft 1921 Mainz-Mombach“ ist ein Verein voller Aktivitäten und feiert sein 100 jähriges Vereinsjubiläum.

Der Kanu-Verband Rheinhessen gratuliert dazu recht herzlich.

Die KSG ist im Reigen der rheinhessischen Vereine der Zweitgeborene.

100 Jahre sind eine lange Zeit, in der die KSG eine sehr wechselhafte Geschichte durchlaufen hat. Bedingt durch politische Gründe und die Einflüsse des 2. Weltkriegs, hat der Verein mehrfach seinen Namen und auch seinen Standort gewechselt.

Erst 1950 mit dem Bau eines Bootshauses und 1952 mit der Neugründung unter dem jetzigen Namen „Kanu- und Ski-Gesellschaft Mainz-Mombach“ kam der Verein in ein ruhiges Fahrwasser.

Dank einer guten Personal- und Finanzpolitik hat die KSG stets eine gute Vereinsarbeit geleistet. Der Vorstand hatte schon immer ein besonderes Geschick, viele Mitglieder in die Vereinsorganisation einzubinden und dadurch den Fortbestand zu sichern.

Auch eine Mitarbeit im Kanu-Verband Rheinhessen war und ist stets gegeben, auch im Vorstand des Verbandes.

Das Bootshaus und das Vereinsgelände lädt zum Verweilen ein. Dank der guten Betreuung sind Besucher und Paddler auf Wanderfahrt immer herzlich willkommen.

Ein besonderer Höhepunkt im Vereinsjahr ist das Herbstfest, bei dem die verdienten Mitglieder geehrt werden, sehr gerne auch vom Kanu-Verband Rheinhessen.

Gerne würde ich der KSG ein tolles Jubiläumsjahr 2021 wünschen. Aber leider lässt dies die „Covid-19-Pandemie“ nicht zu.

Deshalb hoffe ich, dass wir in 2022 der KSG bei einem großen Fest zum 101. Geburtstag gratulieren dürfen.



Klaus Anderweit
Präsident des Kanu-Verbandes Rheinhessen e.V.

100 Jahre Vereinsleben



1921 – 1930

Die Freien Wassersportler Mainz 1921

Der erste Weltkrieg liegt hinter Europa.

In dieser Zeit gründen wassersportbegeisterte junge Leute den Verein mit dem Namen Freie Wassersportler Mainz. Deutschland ist schwer gebeutelt, doch Sport begeistert die Massen. Einer der Gründer war Karl Straube.

Das erste Bootshaus wurde im Floßhafen Mainz an der Stelle errichtet, an der später die Firma Adam Broo ein Alteisenlager betrieb.

Das zweite Bootshaus befand sich gegenüber dem Gaswerk auf dem heutigen Gelände der Firma Prefere Paraform GmbH & Co. KG (ehemals Degussa)



Die Kanuten haben ihre Freizeit vielfältig gestaltet.
Bei einer Radtour mussten Georg Mornhinweg sen. (stehend), Seppel Kleebauer und Karl Straube (liegend) pausieren, um einen Platten zu flicken.

1921

1930



Die Freien Turner Mainz waren zusammen mit den Freien Wassersportlern Mainz die Vorgänger der **Kanu-Gesellschaft Mainz 1932**. (u.a. mit Gottfried Märkl; Karl Schier; Kam.Nowitzki; Karl Straube)

1931 – 1940

Die Kanu-Gesellschaft Mainz 1932 inmitten des Kriegstreibens



Namensänderung aus politischen Gründen in Kanu-Gesellschaft Mainz 1932. Vorsitzender war Karl Straube

1932



Karl Straube, Änne und Henner Spangenberg, Klara und Ria Märkl, Änni Lamneck, Dr. Hugo Wolf, Willi Kranz, Willi Märkl, Horst Wolf, Gottl Märkl

1938

Bei der Regatta im Floßhafen konnte sich die Kanu-Gesellschaft 1932 Mainz mit dem ersten Platz in die Siegerliste eintragen.
Die Rennfahrer waren die Kameraden Stiep, Sorge, Schreiner, Müller, Hück, Fiederling, Vogel, Fleck, Wink



1939

Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges am 01. September sollte vieles verändern, auch für den Verein.



Mit der Eisenbahn fuhr die Rennmannschaft zur Regatta nach Frankfurt am Main.
Im Gepäck hatten sie Sportkleidung und die Rennpaddel.

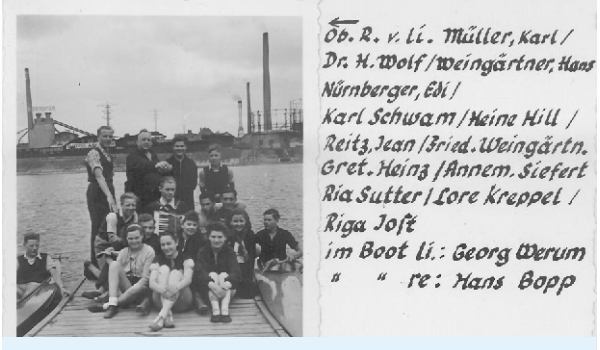
Der Canadier wurde per Frachtschiff den Main hinauf transportiert und vom Rhenus-Boot im Frankfurter Osthafen abgeholt.





Sieger in Frankfurt war die Mannschaft der KG Mainz 1932.

1940



Die Mitglieder versammelten sich im Sommer auf der Pritsche. Gegenüber auf der Ingelheimer Aue das Gaswerk und die Industrieanlagen.

Der Floßhafen wurde gesperrt, stattdessen Landausflüge





Wasser unterm Kiel







































Spaßvögel














curver







1941 – 1950

Die KASGE in der französischen Besatzungszone





Im Juli errang die Jugendmannschaft drei Bereichsmeisterschaften in Mainz. Dies fand Erwähnung in den Mainzer „Vierteljahresheften für Kultur, Politik, Wirtschaft und Geschichte“ 11. Jahrgang, 1991.

Stolz hat sich die Zehnermannschaft zum Fototermin bereitgestellt.

Der Hosenmatz ist der Steuermann Edi Nürnberger.





1941



Die Mädels der KG Mainz 1932 feiern Erfolge u.a. in Wiesbaden-Schierstein, Mainz und Frankfurt am Main. Sie starteten im Faltboot-Zweiter.





Am 06.04. werden drei Kajaks getauft. Der Zehnercanadier erhält den Namen „Neuland“



Der Bombenangriff vom 27. Februar 1945 verwandelte die Mainzer Innenstadt innerhalb von 20 Minuten in ein Inferno aus Feuer und Rauch. 80 Prozent der Innenstadt waren zerstört und 1.200 Menschen ums Leben gekommen.

Blick vom Dom auf Markt und Umgebung mit St. Quintin

1945

Das nach dem Krieg verhängte Sportverbot durch die französische Besatzungsmacht wurde aufgehoben und die Gründung des Großvereins Sportgemeinde EINTRACHT zugelassen.

Die Kanuten haben sich dem Großverein angeschlossen als **Kanu-Abteilung Sportgemeinde EINTRACHT- KASGE.**
Abteilungsleiter war Gottfried Märkl.



1946



Mainz wird Hauptstadt von Rheinland-Pfalz.

1947



Im Bootshaus Knischel auf der Ingelheimer Aue fand man eine erste Unterkunft, kurz danach auf der Mombacher Seite im Bootshaus Müller zur Miete. Das an das Bootshaus angrenzende Gelände wurde von der Stadt Mainz gepachtet.
Der Canadier läuft zum Training aus.

Im Bootshaus Müller wird der Rennmannschaftscanadier repariert, während in der Hafeneinfahrt noch die im Krieg zerstörten Frachtschiffe zur Verschrottung liegen.



Im Jahresbericht des Vorsitzenden Gottfried Märkl wurde über Aktivitäten berichtet, wie die erste Regatta nach dem Krieg in Wiesbaden-Biebrich. Gestartet wurde unter dem fingierten Vereinsnamen „Momheim“, denn die Regatta fand in der amerikanisch besetzten Zone statt.

Höhepunkt der Kanusaison war die Teilnahme an den **Deutschen Meisterschaften** mit einem Sieg durch **Gottfried Märkl**, einem siebten Platz im KI und zwei achten Plätzen im KI und KII über 10.000 m.

Die Trainingsarbeit hat sich ausgezahlt, obwohl nur zwei Rennboote und ein Trainingsboot zur Verfügung standen.

Herbert Rodenmayer errang mit seinen Kameraden der KASGE im Rennmannschaftscanadier die Landesmeisterschaft



1948

1949



Nach dem Krieg wurde am 19. September die erste Kanuregatta der französischen Zone im Mainzer Floßhafen durch die KASGE ausgerichtet.

Dabei wurden der Wanderpreis **„Moguntia-Pokal“** für Zweierkajak Männer und erstmals der von Gottfried Märkl gestiftete **„Mombacher Hafenschild“** für Rennmannschaftscanadier im Wettkampf ausgefahren.

Die Tageszeitungen AZ und Freiheit berichteten darüber.


Hanteltraining anno 1949

Bei der Jahreshauptversammlung am 29.12. wählten die Mitglieder einen neuen Vorstand. Als Abteilungsleiter wurde Gottfried Märkl gewählt, der gleichzeitig auch Landessportwart war. Georg Mornhinweg jr. war Sportwart.

Im Winter 1948/49 wurde nicht nur der Canadier instandgesetzt, sondern auch durch die Mitglieder drei Einerkajaks gebaut, die bei der Bootstaufe am 08. April auf die Namen der im Krieg gefallenen Kameraden Fritz Nürnberger, Hans Weingärtner und Henner Spangenberg getauft wurden.

Rina Müsig bereitet die Boote für die Taufe vor.



Der Rennmannschaftscanadier wurde auf den Namen „Neuland II“ getauft.





1950

Nach langen, schwierigen Verhandlungen konnte von der Stadt Mainz das Gelände an der Floßhafenmündung - Stromkilometer 503,8 - gepachtet werden.

Die Vereinsmitglieder errichteten eine Nissenhütte als Bootshaus.





Mit dem Rennmannschaftscanadier „Goldenes Mainz“ errang die Mannschaft bei der Internationalen Kanuregatta in Karlsruhe den Sieg.

v.li. Häfner, Wolf, Bungert, Mornhinweg, Bernhard, Helker, Schwarz, Elsässer, Kleinhenz und Trainer Märkl




Drunter
und
Drüber















Geordnetes Chaos


















1951 – 1960

Aufbruch und Etablierung der KSG als eigenständiger Verein



Das Bootshaus Nissenhütte wurde eingeweiht. Darüber freuen sich Herbert Rodenmayer und Willi Elsässer

1951

Durch die Lockerung des Kontrollratsgesetzes wurde es möglich, die Kanuabteilung von der Sportgemeinde EINTRACHT abzutrennen und wieder eigenständig zu führen. In der Mitgliederversammlung am 23. Mai wurde dieser Beschluss gefasst. Der Verein erhielt jetzt den Namen **Kanu- und Ski-Gesellschaft 1921 e.V. Mainz-Mombach (KSG)**.

Die Vereinsfarben sind rot-weiß.

Die Satzung wurde erstellt und die KSG in den Sportbund Rheinhessen aufgenommen.



Ruth Hinz, Gottfried Märkl und Marlies Popp an dem beliebten Sitzplatz neben dem Bootshaus „Märkl's Ruh“, einer ausgebrannten Kopfweide.





Ein Viererkajak wurde auf den Namen „Rheinhessen“ getauft mit dem Wunsch, immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel zu haben. Er startete anschließend zur Jungfernfahrt.

Der neue Name steht jetzt über der Einfahrt zum Bootshaus und ein neuer Wimpel weht am Fahnenmast.



Die 5. Mombacher Hafenschild-Regatta fand am 24. August mit 130 Kanuten aus zehn Vereinen im Floßhafen statt.

Günter Wendel und Fred Esser belegten im Kampf um den Moguntia-Pokal über 1000 m Platz 2.



1951

Bei der außerordentlichen Generalversammlung am 03. November beschließen die Mitglieder, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen.

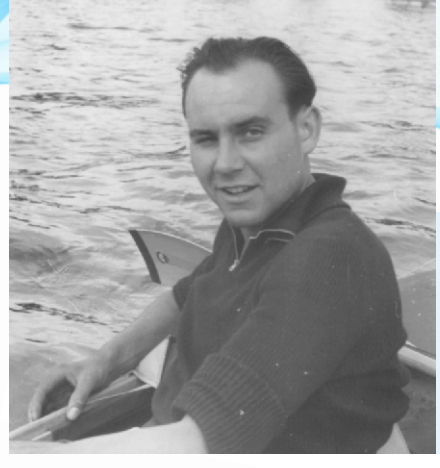
Und am 23.10.1952 wurde die KSG unter der Nr. 388 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Mainz eingetragen.

Am selben Abend fand die **30-Jahr-Feier** des Vereins statt.

Verdiente Mitglieder wurden mit der Goldenen Ehrennadel des Vereins und der Goldenen Verbandsehrennadel geehrt. Die Bundesehrennadel des Sportbundes Rheinhessen wurde Gottfried Märkl verliehen.

Frau Änne Spangenberg wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

1952



Die Generalversammlung wählte am 15.12. Georg Mornhinweg zum 1. Vorsitzenden.

Sportwart wurde Willi Elsässer.

Eine außerordentliche Generalversammlung war am 26.09. erforderlich, bei der Rolf Ossenbrüggen zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde.

Sportwart war Georg Mornhinweg.



Seppel Kleebauer wurde zum Ehrenmitglied für seine vorbildliche kameradschaftliche Haltung und selbstlose Opferbereitschaft beim Aufbau der beiden Bootshäuser ernannt.

Um weitere Bootslagermöglichkeiten zu schaffen, wurde eine Baracke gekauft, die im März in Königstädten durch die Mitglieder abgebaut, nach Mombach transportiert und nach Abschluss der Vorarbeiten wieder aufgebaut wurde.



1953



Die KSG-Flotte beim Schissmelledienstag-Zug der Mombacher Bohnebeitel.

v.li. Karl Schier, Seppel Kleebauer, Hans Bernhard, Willi Elsässer, Friedel Wenz, Ludwig Werner

Das gefürchtete Adventshochwasser hat den Platz überflutet.





An Pfingsten geht es rheinabwärts nach Oberspay.

Es gibt Freibier aus dem Fass und dem Milchtopf.



Richard Dziggel & Seppel Kleebauer

Der Waschraum unter freiem Himmel bei den Deutschen Meisterschaft in Hannover.

Nach dem Waschen und Rasieren Frühstück im Mannschaftszelt.

Helga und Elfi Spangenberg, Hildegard Kleebauer, Günter (Dane) Kippert, Gretel Siefert, Gottfried Märkl





1955

1954

Es wurde neben Kanu- auch Skisport betrieben mit Teilnahmen an Ski-Meisterschaften.

Heinz Beck konnte bei den Ski-Meisterschaften im Kleinwalsertal den ersten Platz erringen.

Jährlich fand in Erfelden die erste Regatta statt. Die Vierermannschaft der weiblichen Jugend bei den Startvorbereitungen.

v. li. der Vorsitzende Rolf Ossenbrücken und Fred Esser, re. Georg Mornhinweg











Alle hatten jede Menge Spaß, als im August Neptun zur „Äquatortaufe“ anreiste.

Dr. Hugo Wolf hält das Geschehen im Bild fest.

Helmut Schmitz wird gepudert und eingeseift und Neptun und die Assistenten kippen den „Eingeseiften“ rückwärts in den Rhein.

1955

Deutsche Meisterschaft Hannover: Im KIV weibliche Jugend A errangen Betty Schirmer, Hildegard Kleebauer, Elfi Spangenberg und Helga Hartmann einen vierten Platz.



Der von Dr. Hugo Wolf gestiftete Wanderpokal „Kilometerfresser“ für die meisten in der Saison gepaddelten Kilometer wurde zum ersten Mal ausgefahren.

Betty Schirmer erpaddelte sich den Preis mit 1.332 Kilometer.

1956

Bei minus 30° C war der Rhein zugefroren. Fußgänger überqueren den Fluss zwischen Budenheim und Walluf.



Im Mai tauft der Mainzer Oberbürgermeister Franz Stein den ersten in Dänemark gebauten Viererkajak des Vereins auf den Namen „Stadt Mainz“.

„Petzi, Pingo und Pelle“ - Comic-Figuren einer AZ Serie – sind die Namen der drei durch Vereinsmitglieder selbstgebauten Einerkajaks. Verlagsdirektor Dr. Faber fungiert als Taufpate.





Februar





In Wiesbaden-Schierstein fanden im Juli die Deutschen Meisterschaften statt.

Betty Schirmer und **Helga Hartmann** erkämpfen sich den zweiten Platz und werden **Deutsche Vizemeister** der weiblichen Jugend A im KII.

Einen dritten Platz im CII der Junioren errangen Günter (Dane) Kippert und Peter Müller

Bei der ordentlichen Generalversammlung am 08. Dezember wurde unser Gründungsmitglied **Karl Straube** zum **Ehrenvorsitzenden** ernannt.

Juni



Der Vierer der weiblichen Jugend A kam von allen großen Regatten ob in Mannheim, Kassel, Frankfurt am Main oder Koblenz als Sieger nach Hause.

Betty Schirmer, Hildegard Kleebauer, Elfi Spangenberg und Helga Hartmann



Der Brunnen ist fertig! Endlich Trinkwasser auf dem Bootshausgelände.

Willi Siefert und Seppel Kleebauer

1957

Günter (Dane) Kippert und Peter Müller wurden im Junioren-Zweiercanadier Südwestdeutsche Meister und gingen bei der Deutschen Meisterschaft in Lübeck an den Start.

Der Mädchen-Vierer mit Elfi Spangenberg, Hildegard Kleebauer, Helga Spangenberg und Anni Keller belegte den fünften Platz.

Helga Hartmann startete im KI in der Leistungsklasse.



Willi Siefert feuert mit dem Megafon die Rennmannschaft an.

1958

Günter Kippert und Albert Zimmermann wurden Südwestmeister und in den Olympia-Vorbereitungs-B-Kader des Deutschen Kanuverbandes berufen.

1960



Im K IV wurden Elfi Spangenberg, Hildegard Kleebauer, Helga Spangenberg und Anni Keller Südwestdeutsche Jugendmeister, betreut durch Trainer Günter Wendel.

Die Mitglieder wählten bei der ordentlichen Generalversammlung am 07.12. Franz-Leo Moritz zum 1. Vorsitzenden und Helmut Jooß zum Sportwart.

Dr. Hugo Wolf wurde zum **Ehrenvorsitzenden** ernannt.



Ausflug zum Niederwalddenkmal



Zur Regatta im Floßhafen mit Rennen um den Moguntia-Pokal und den Mombacher Hafenschild waren auch Kanusportler des Deutschen Kanu-Sport-Verbandes, Bezirk Cottbus, aus der DDR eingeladen.

1961 – 1970

Großprojekt: Wir bauen ein neues Bootshaus

40 jähriges Bestehen des Vereins.

Die AZ schreibt: Erfolgreichste Kanuten Rheinhessens

Dez. 61

Erfolgreichste Kanuten Rheinhessens

KSC Mombach richtet 1962 die Südwestdeutschen Meisterschaften aus

Die Kanu- und Ski-Gesellschaft 1921 Mombach rangiert mit 25 Siegen auf zehn auswärtigen Regatten unter den Vereinen des Kanu-Verbandes Rheinhessen auf dem ersten Platz. An der Spitze der erfolgreichen Fahrerinnen und Fahrer aller Klassen und Jahrgänge stehen Dane Kippert und Albert Zimmermann, die sich im Zweier-Kanadier unter den deutschen Kanadier-Meistermannschaften noch weiter nach vorn arbeiten konnten. Mit dem dritten Platz bei den Langstreckenmeisterschaften (10 000 Meter) und dem vierten Platz auf der Kurzstrecke errang das Team sich Anerkennung bei der Führung des deutschen Kanusports. Die Mombacher hoffen, daß die Mannschaft auch im nächsten Jahr wieder zur Verfügung steht, was zur Zeit allerdings fraglich ist, da Albert Zimmermann gegenwärtig in der Bundeswehr dient.

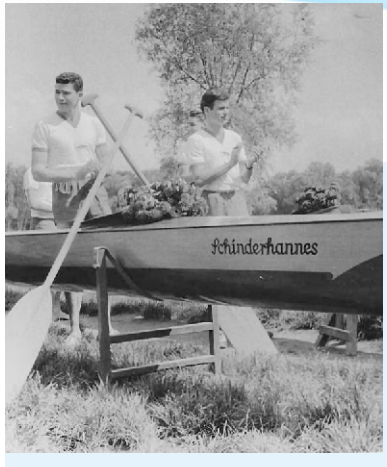
Sorge bereitet den Mombacher Kanufahrern die noch ungeklärte Frage, was zukünftig mit ihrem Bootshausgelände geschehen soll. Nicht nur, daß sie zur Zeit in der Entwicklung gehemmt sind, da der dringend erforderliche Erweiterungsbau seit Jahren zurückgestellt werden muß. Sie befürchten auch, daß sie das ausgebaute Gelände am Ausgang des Floßhafens infolge der fortschreitenden Industrialisierung verlieren werden. Ihre Bitte geht daher an die Stadtverwaltung, nichts voreilig zu unternehmen, was dem aufstrebenden Mombacher Kanusport Schaden bringen würde.

Das Vereinsvermögen hat sich unter der sparsamen Kassenführung von Fritz Vogel auch weiterhin vermehrt. Im Geschäftsjahr 1961 sind Rennboote im Wert von 2623 Mark angeschafft worden. Das von der Generalversammlung genehmigte Jahresprogramm für 1962 sieht u. a. die Südwestdeutschen Kanumeisterschaften innerhalb der Zweitausendjahrfeier der Stadt vor.

Die Leitung des Vereins für die nächsten zwei Jahre hat Leo Moritz inne. Georg Mornhinweg ist stellvertretender Vorsitzender. fk.

Verantwortlich für den gesamten Lokalteil: Hans Th. Höfer.

1961



Nomen est omen: Der CII erhält bei der Taufe den Namen „Schinderhannes“

Günter ‚Dane' Kippert und Albert Zimmermann erkämpfen sich in diesem Boot einen dritten Platz bei den Deutschen Meisterschaften über 10.000 m und einen vierten Platz über 1000 m.

1962

Die altehrwürdige Stadt Mainz feiert ihr 2000jähriges Jubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen.

Aus diesem Anlass richtete die KSG die Südwestdeutschen Kanu-Meisterschaften im Floßhafen aus.



1964

Ein neuer Flächennutzungsplan wurde durch die Stadt Mainz erstellt und damit der Zuschnitt des KSG-Geländes geändert. Jetzt war der Weg frei für die Planung zur Errichtung eines neuen Bootshauses.

Auf den Namen ihres Vaters „Dr. Hugo Wolf“ tauft Waltraud Wolf den neuen Viererkajak.



1966

Kurt Skanta wurde bei der ordentlichen Mitgliederversammlung (OMV) am 03. März zum 1. Vorsitzenden gewählt. Sportwart war Klaus Köhler.

Offizieller Baubeginn für den Bootshausneubau





16.03.1966





Die Firma Heinrich Wenner richtet die Baustelle ein.

Bauleiter war unser Vereinsmitglied Gert Gerischer.







Das Streich-Quintett. Die Bootshalle wird geweißt.

Nach dem Anstreichen großes Säubern.

Peter Müller schrubbt Helmut Jooß den Rücken, die weiße Farbe muss wieder ab.

27.7.66.

Am 27. Juli wird Richtfest gefeiert



Mombacher Kanuten feierten Richtfest

Hoch vom Baukran wehte die Flagge des Deutschen Kanu-Verbandes, als der Vorsitzende der Kanu- und Ski-Gesellschaft 1921 e. V. Mainz-Mombach, Kurt Skanta, Gäste, Handwerker und Vereinsmitglieder beim Richtfest begrüßte.

Dank der Hilfe und des Verständnisses der Stadt Mainz und des Landes Rheinland-Pfalz, so sagte der Erste Vorsitzende, habe man den Bau eines Boots- und Vereinshauses in Angriff nehmen können. Durch die saubere und schnelle Arbeit der Handwerker konnte schon vor Ablauf der gestellten Frist der Rohbau erstellt werden. Nach kurzen Ausführungen über das Projekt, das Bootslager, Bootswerkstätte, Aufenthaltsräume, Umkleidekabinen, Duschen, Schlafräume für Wanderfahrer und Jugendräume umfassen wird, führte das Mitglied Gerd Gericher Farbdias vom Bau des Hauses vor.

Die Gäste saßen nach dem traditionellen Spruch der Zimmerleute bei einem Imbiß noch einige Zeit zusammen. Zum Schluß dankte der Erste Vorsitzende Kurt Skanta allen und erwähnte, daß das Haus schon günstig die Entwicklung des Vereins beeinflusse. Um die Zukunft des Kanusports sei ihm nicht bange.

1966







Der Rennsport war aufgrund der Fertigstellung des Bootshauses fast zum Erliegen gekommen. Helmut Beck und Horst Gruber sowie die WW-Fahrer haben an einigen Rennen teilgenommen.

Fit gehalten hat sich mancher in dieser Zeit mit der 80 kg-Hantel – so wie Dieter Köhler.



1967

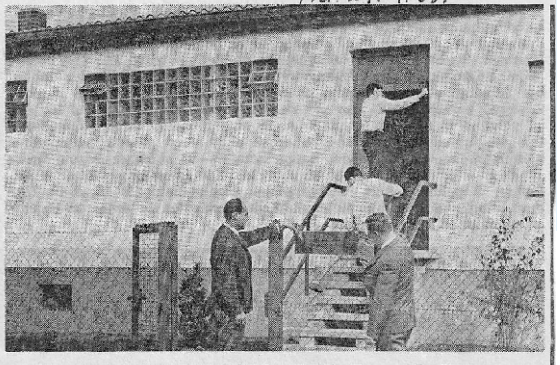


Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender Karl Straube und unser ehemaliger Vorsitzender Gottfried Märkl bewundern das neue Bootshaus.

1968

Endlich! Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit wird das neu errichtete Bootshaus am 02. Oktober eingeweiht.

Frei. 27. 9. 68.



Aus dem Wellblechbau in ein neues Bootshaus

Voller Stolz blicken die Mitglieder der Mombacher Kanu- und Ski-Gesellschaft 1921 auf ihr neues Bootshaus, das nach dreijähriger Bauzeit in diesen Tagen fertiggestellt worden ist. 2500 Arbeitsstunden und „viel Lauferei" hat es die Vereinsjünger gekostet, die bis auf den Rohbau, die Zimmerer-, Dachdecker- und Glaserarbeiten alle anfallenden Arbeiten selbst ausgeführt haben. Die Baukosten von rund 200 000 Mark konnten dank der Zuschüsse von Stadt und Land aufgebracht werden. Das zweckgerechte und schöne Haus löst den Wellblechbau auf dem Nachbargrundstück ab, der zuvor die Bleibe des Vereins war. Am Ausgang des Mombacher Hafens gelegen, hat das Bootshaus einen großen Aufenthaltsraum mit Balkon, einen Jugendraum, Umkleide- und Duschkabinen, eine Kochecke und einen Schlafraum für „durchfahrende" Kanusportler. In der Bootsgarage, die direkt auf den Rhein hinausführt, warten die Boote der Vereinsmitglieder — vom Zehnerkanadier aus Holz bis zum leichten Einmannkanu aus Plastik — auf die baufreudigen Wassersportler. Foto: Benz



M. 2. 10. 68.

Die Mombacher KSG weihte ihr neues Vereinsheim ein

„Mag der Name KSG immer einen guten Klang haben!" Mit diesen Worten überreichte Dieter Stark, der Vorsitzende des Kanu-Verbandes Rheinhessen der Mombacher Kanu- und Skigesellschaft anläßlich der Eröffnung ihres neuen Bootshauses das wohl originellste der Geschenke, die der Vorsitzende der Gesellschaft, Skanta, in der kleinen Feierstunde entgegenehmen konnte — eine Glocke.

Das neue Bootshaus, das vierte seines Zeichens in der Vereinsgeschichte der KSG, konnte nach dreijähriger Bauzeit dank des Einsatzes der Mitglieder, vor allem aber dank der Hilfe und Unterstützung des Landes und der Stadt, vollendet werden. Vorsitzender Skanta übergab es „zum Frommen des Sports, zum Nutzen der Jugend, zur Erholung und zur Bereicherung aller Gleichgesinnten für ein Leben in Freiheit und Frieden", nachdem er in seiner Ansprache auf die sozial- und kulturpolitische Aufgabe des Sportvereins hingewiesen hatte.

Oberbürgermeister Jockel Fuchs, den Skanta mit besonderer Freude unter den zahlreichen Feiergästen begrüßte, nannte das Bootshaus ein „Zeichen der Tatkräftigkeit, der Aufgeschlossenheit und der Leistung für die Gemeinschaft". Er betonte, die Stadt sei stolz auf das rege Vereinsleben in den Vororten. Es sei ein Beweis dafür, daß auch in einer Großstadt die eigene Initiative und das eigene Wollen zu Hause seien.

Ein Sprecher des Sozialministeriums wies auf die entscheidende Bedeutung des Sports für die körperliche und geistige Gesundheit des Menschen unserer technisierten Zeit hin: „Der Sport ist dem Sozialministerium zur Herzenssache geworden, die zu fördern es sich lohnt."

Vorsitzende anderer Sportvereinigungen blickten auf die Erfolge zurück, mit der sich die Kanu- und Skigesellschaft nach ihrer Neugründung im Jahre 1947 als einer der ersten Mainzer Sportvereine einen in ganz Deutschland „gefürchteten" Namen gemacht hatte. Es war ihrer aller Anliegen, die KSG Mombach möge sich auch heute wieder Geltung verschaffen. M. W.

DER VORSITZENDE der Mombacher Kanu- und Ski-Gesellschaft, Skanta (links), erhält das Einweihungsgeschenk aus der Hand des Vorsitzenden des Rheinhessischen Kanu-Verbandes, Dieter Stark. Foto: Eckert

„Mag der Name KSG immer einen guten Klang haben!"

Mit diesen Worten überreichte Dieter Stark, Vorsitzender des Kanu-Verbandes Rheinhessen, anlässlich der Einweihung des neuen Bootshauses das wohl originellste der Geschenke, die der Vorsitzende der KSG, Kurt Skanta, in der kleinen Feierstunde entgegennehmen konnte – eine Glocke.

Günter Wendel hat die Leitung des Trainings übernommen, um wieder eine erfolgreiche Rennmannschaft zu formen. Zusammen mit Wolfgang Bamberger verfolgt er ein Rennen.



1969



Siegreiche Schüler bei der Regatta im Floßhafen.

Uwe Bernhard, Udo Rodenmayer, Hubert Bretz, Peter J. Müller

Irmgard Dehn errang einen ersten Platz im Damen-KI beim Wisent-Abfahrtslauf und wurde außerdem im CII Mix, zusammen mit ihrem Ehemann Günter, Dritter.



1970

Bei der WW-Regatta auf der Enz im Nordschwarzwald waren die Mombacher Kanuten Irmgard Dehn und Helmut Beck am Start.



Von da an war die KSG-Wildwassermannschaft jährlich auf vielen Regatten vertreten.

In Wiesbaden-Schierstein wurden Irmgard Dehn, Karin Kerz, Gusti Bamberger und Claudia Grünhage Süddeutsche Meister im KIV.

Auch bei den Rhld-Pfalz- und Hessenmeisterschaften erkämpften die Damen drei Titel.





Zu Rhld-Pfalz-Meisterehren kam der KIV der weiblichen Jugend A.

Irmgard Kober, Silvia Wagner, Ute Fleckenstein, Cornelia Kleinhenz

Die WW-Mannschaft nahm am Wildwasser-Abfahrtsrennen um den Karwendel-Pokal auf der oberen Isar bei Scharnitz mit Erfolg teil.

An den Start transportierte der Bauer mit dem Traktor die Boote persönlich über seine Almwiesen. Helmut Jooß und Peter J. Müller verladen die Boote.



Mit vereinten Kräften





























Fleißige Helfer-lein





























1971 – 1980

50-jähriges Jubiläum – und erfolgreich in Rennsport, Wildwasser und Ski

Aus Anlass des 50-jährigen Vereinsjubiläums richtete die KSG am 03. und 04. Juli die Landesmeisterschaften Rhld-Pfalz und Hessen aus.

Schirmherr war OB Jockel Fuchs; Ministerpräsident Dr. Helmut Kohl und Sozialminister Dr. Heiner Geißler entsandten Grußworte.

Volle Ränge an der Regattastrecke im Hafen: Die Zuschauer bejubeln die drei Landestitel durch die KSG-Fahrerinnen Irmgard Dehn, Gusti Bamberger Claudia Grünhage, Helga Spangenberg.



50 Jahre Kanu- und Ski-Gesellschaft
Jubiläumsregatta um Landesmeister

Im Jahr 1921 gründeten einige Wasser- und Skisportbegeisterte die Kanu- und Ski-Gesellschaft Mainz-Mombach e. V. Schon bald danach zeigte sich, daß es in Mombach doch sehr viele am Wassersport Interessierte gab, und der Verein hatte schon wenige Jahre nach der Gründung für die damalige Zeit eine stattliche Anzahl Mitglieder. Der Verein war schon von Anfang an dem Deutschen Kanu-Verband angeschlossen, so daß die Kanuten mit gleichgesinnten Kameraden die meisten in- und viele ausländische Flüsse mit ihren Booten befahren haben. Es dauerte auch nicht lange bis die Jugend ihre Kräfte auf Regatten messen wollte, und schon damals wie heute wurde die Jugend- und Breitenarbeit groß geschrieben. So kam es auch, daß schon kurz nach dem Zweiten Weltkrieg sich wieder Unentwegte fanden und dem Kanurennsport in Mainz zur Blüte verhalfen. In den fünfzier Jahren waren die Kajakfahrerinnen und die Canadierfahrer aus Mombach auf allen Regatten gefürchtete Gegner.

Mitte der sechziger Jahre wurde es um den Verein etwas ruhiger. Aber der damalige Vorstand hat die Zeit gut genutzt und ein neues, modernes Bootshaus erstellt, wie man es nur selten an deutschen Flüssen findet. Außer den Bootshallen wurde an große Aufenthaltsräume, schöne Umkleidezimmer und mehrere Duschkabinen gedacht. Nach den Strapazen des Neubaus erlebte der Kanurennsport einen nie geglaubten Aufschwung. Schon im vergangenen Jahr wurden die meisten Regattasiege aller rheinhessischen Kanuvereine von den Mombachern errungen.

In diesem Jahr wurden gleich fünf Jugendliche des Vereins für die Rheinland-Pfalz-Auswahl nominiert. Daß aber nicht nur Spitzenarbeit geleistet wird, kann der interessierte Beobachter an den Trainingsabenden sehen. Zwei Trainer bemühen sich, den Anfängern das Paddeln beizubringen, bei den Fortgeschrittenen die Technik zu verbessern und den Spitzenfahrern noch den letzten Schliff zu geben. Im Durchschnitt steigen an einem Trainingsabend etwa 40 Schüler und Jugendliche in die schmalen Boote. Bei einer Gesamtmitgliederzahl von rund 250 Personen eine stolze Zahl!

Anläßlich des 50. Jahres seit Gründung richtet der Jubelverein am 3. und 4. Juli im Mainzer Floßhafen die Rheinland-Pfalz- und Hessenmeisterschaften der Kanuten aus. Für diese Regatta hat Oberbürgermeister Fuchs die Schirmherrschaft übernommen und der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kohl und Sozialminister Dr. Geißler haben Grußworte an den Verein gerichtet. Nach den vorliegenden Meldungen aller hessischen und rheinland-pfälzischen Vereine versprechen beide Regattatage spannende Rennen. Es wird am Samtag ab 15.30 Uhr im 3-Minuten-Abstand und am Sonntag ab 8 Uhr alle vier Minuten gestartet.

Sechs neue Boote wurden getauft u. a. auf die Namen der Partnerstädte der Stadt Mainz

„DIJON“, „ZAGREB“ und „WATFORD“.

Der Kegelclub „Die Puddel-Paddler“ spendierte aus seiner Kasse einen Zweierkajak aus Kunststoff, der auf den Namen „Holzer“ getauft wurde, wohl in Anlehnung an die hölzernen Kegel.

1971



Die Wildwasser-Rennmannschaft nahm erfolgreich an sechs Abfahrtsrennen teil und errang mit Irmgard Dehn und Helmut Beck drei Rhld-Pfalz-Meisterschaften.

13 Regatten wurden besucht. 75 Siege, 85 zweite und 77 dritte Plätze wurden errungen.



Mit am Start waren die „alten Herren“ Fred Esser, Günter Wendel, Georg Mornhinweg.



Zwei Vierer-Mannschaften bei der Regatta in Ludwigsburg.

Die „Alten Herren“ v.li. Günter Dehn, Fred Esser, Günter Wendel, Wolfgang Bamberger. Die Jugend v.li. Alfred Wilhelm, Peter Kral, Udo Rodenmayer, Thomas Wilhelm.

50-jähriges Vereinsjubiläum



Kurt Skanta begrüßte Gäste und Freunde des Vereins zur Feierstunde am 23. Oktober





Die Vorsitzenden des Hessischen und des Rheinhessischen Kanuverbandes Gottfried Märkl und Dieter Stark bei den Reden zum Jubiläum.



Das Gründungsmitglied, und somit einziger Goldener Jubilar, Karl Straube, ging in Dankesworten auf die Zeit in den Jahren um 1921 ein und rief die zahlreichen Jugendlichen auf, in den nächsten 50 Jahren die Vereinsfarben gut zu vertreten.

1971

Die Mitgliederzahl ist inzwischen auf 300 angewachsen.

Die Rennmannschaft zählte 50 Fahrerinnen und Fahrer, die von den Trainern Günter Wendel und Wolfgang Bamberger trainiert wurden.

Es war ein erfolgreiches Jahr für den Kanu-Rennsport. Bei 15 besuchten Regatten wurden 189 erste, 104 zweite und 83 dritte Plätze sowie zwei Landesmeister-Titel erkämpft.

1972





Die WW-Mannschaft war erfolgreich mit 9 ersten, 8 zweiten und 7 dritten Plätzen bei den elf besuchten Regatten. Zwei Landesmeister-Titel wurden erkämpft.

v.li. Günter Dehn, Helmut Beck, Hubert Bretz, Irmgard Dehn, Rudolf Schnell, Peter J. Müller, Udo Rodenmayer



Uwe Bamberger ist in Korbach **Deutscher Schüler Wildwasser-Meister** geworden.



URKUNDE

TURNVEREIN 1850 KORBACH E. V.

1. Deutsche Schüler
WW-Meisterschaften
männl. Schüler Jg. I -B
Uwe Bamberger
JSG Hainz-Hombach

1. Platz

KORBACH, DEN 4./5.8.1973

1. VORSITZENDER — GESCHÄFTSFÜHRER

1973

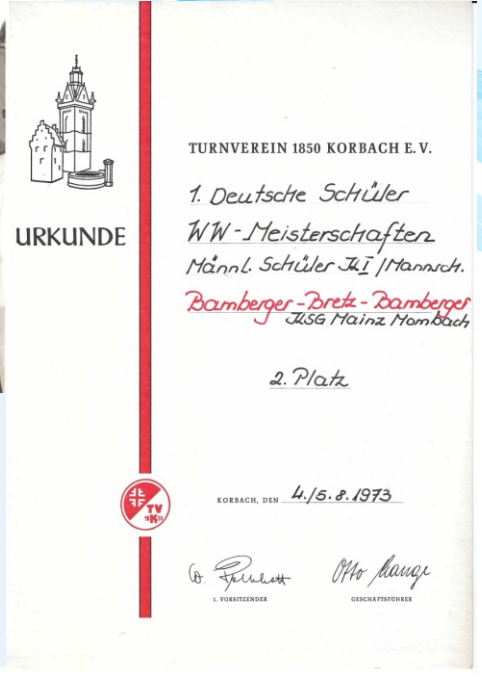




Die Schüler-Mannschaft mit Uwe Bamberger, Hubert Bretz und Wolfi Bamberger erkämpfte sich einen zweiten Platz und wurde Deutscher Vizemeister im Wildwasser.

Das Foto zeigt Wolfi Bamberger, Tobias Kral, Hubert Bretz, Uwe Bamberger sowie Betreuer Helmut Beck.

Stolz nehmen die Jungs bei der Siegerehrung das Diplom in Empfang.



URKUNDE

TURNVEREIN 1850 KORBACH E. V.

1. Deutsche Schüler
WW-Meisterschaften
Männl. Schüler Jg. I / Mannsch.
Bamberger - Bretz - Bamberger
JSG Hainz Hombach

2. Platz

KORBACH, DEN 4./5.8.1973

1. VORSITZENDER — GESCHÄFTSFÜHRER

Fünf Mädchen und vier Jungs wurden in die Landesauswahlmannschaft Rheinhessen berufen, der Fahrer Rudolf Schnell sogar in den C-Kader der Nationalmannschaft.



Ein weiteres Mal in der Vereinsgeschichte haben wir Deutsche Kanu-Meister in unseren Reihen.
Die männlichen A-Schüler **Wolfi Bamberger, Uwe Bamberger, Hubert Bretz und Tobias Kral** errangen die **Deutschen Schüler-Meisterschaft** im K IV.

Auch ein **Deutscher Vize-meistertitel** im KII der Schüler wurde durch die Brüder **Uwe und Wolfi Bamberger** errungen. Acht Rhld-Pfalz-Titel waren in diesem Jahr zu verzeichnen.

Unseren Meistern wurde mit einer Fahrt durch Mombach und eine Einladung ins Rathaus der Stadt Mainz eine besondere Ehrung zuteil.

Fritz Vogel, Klaus Köhler und Kurt Skanta wurden mit der goldenen bzw. silbernen Ehrennadel des KV Rheinhessen geehrt.

Eine besondere Ehrung wurde Wanderfahrer Ewald Schade zuteil. Er war in der Zeit von 1967 bis 1976 auf 60 Flüssen in Europa unterwegs und hat 9600 km zurückgelegt. Ihm wurde die Ehrenurkunde und das Goldene Wanderfahrer-Abzeichen des DKV überreicht.

1976

1975



Bei den deutschen Schüler-Meisterschaften im Wildwasser erkämpfte **Uwe Bamberger** den **Deutschen-Meistertitel** im KI.

Glückwunsch durch den OB der Stadt Mainz Jockel Fuchs.



Im Mai hat Horst Wenzel die Trainertätigkeit auf-genommen.

1974

31.08.



Uwe Bamberger war im Wildwasser erfolgreich mit dem 3. Platz bei der Deutschen Schüler-Meisterschaft auf der Tiroler Ache.



2. Deutsche Schüler-Meisterschaft 1974 -

17. Mandi Rupp-Abfahrtsrennen und

5. Wanderfahrer-Derby

auf der Tiroler Ache zwischen Kössen-Tirol und Ettenhausen-Bayern

am 31. August und 1. September 1974

Teilnehmer-Urkunde

Bamberger Uwe

3. Sieger KSG Mainz

DEUTSCHER KANU-VERBAND

BAYERISCHER KANU-VERBAND E.V.

KAJAK-KLUB ROSENHEIM E.V.



Fünf neue Boote wurden getauft auf die Namen „Degussa II“, „De Neije“, „Vilsbach“, „Gunsbach“ und „Krottebach“.



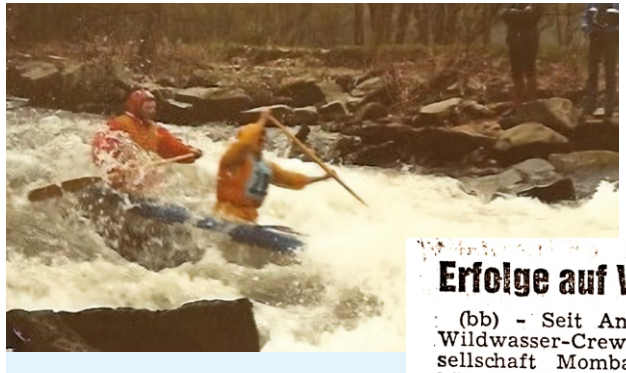
Direktor Roh tauft das Trainingsmotorboot auf den Namen des Spenders: „Magirus Deutz“.

1977



Zum ersten Mal sind die KSG-Infos erschienen.

1978



Anfang Mai ist in der Allgemeinen Zeitung Mainz der kleine Wildwasser-Bericht erschienen: Die Wildwassermannschaft hat zu diesem frühen Zeitpunkt im Jahr bereits an fünf Wettkämpfen teilgenommen.

Erfolge auf Wildwassern

(bb) - Seit Anfang März hat die kleine Wildwasser-Crew der Kanu- und Ski-Gesellschaft Mombach schon an fünf Wettkämpfen teilgenommen. Trotz zum Teil sehr starker Konkurrenz auf Gelbach, Sinn, Fulda, Prüm und Rhein konnte das KSG-Team beachtliche Erfolge verbuchen. Mit insgesamt sieben Siegen, vier zweiten und fünf dritten Plätzen kann sich die Mannschaft sehen lassen. Die Schülerin Birgitt Huber war am Ergebnis mit zwei Siegen und weiteren guten Plazierungen beteiligt. Je einen Sieg errangen die Aktiven Irmgard und Günter Dehn, die Jugendlichen Rainer Bauer und die Jugendmannschaft im Kajak sowie Bauer/Gensler im Zweiercanadier.

Birgitt Huber hat bei den Deutschen Schüler-Meisterschaften in Essen einen beachtlichen dritten Platz errungen.

Kanu-Schülerin aus Mombach auf Platz 3

(bb) Bei den deutschen Meisterschaften der Kanuten in Essen hat die 14jährige Schülerin Birgitt Huber einen sehr beachtlichen dritten Platz im Einerkajak über dreihundert Meter herausgefahren. Nach den Vorläufen stand schon fest, daß es keine absolute Favoritin unter den letzten neun gab. So waren im Endlauf kurz vor der Ziellinie noch fünf Boote gleichauf. Das Zielfoto brachte erst die Entscheidung: Erster Platz und deutsche Schülermeisterin Angela Eichin (KC Lampertheim) 1:32,97 Minuten, zweiter Platz für Anja Landeck (SSKC Aschaffenburg) 1:33,69 und der dritte Rang für Birgitt Huber (KSG Mainz-Mombach) mit 1:33,78.





Bei den alpinen Rheinhessen-Meisterschaften des Ski-Bezirks wurden Sigrid Weisenberger und Uwe Bamberger in der jeweiligen Klasse Rheinhessen-Meister.

Am Feldberg im Schwarzwald erkämpfte sich Sigrid die Stadt- und Rheinhessenmeisterschaft im Riesenslalom.



1980

Zwei Vierer-Mannschaften am Start bei der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft in Dausenau.

Manfred Komm, Thomas Bucher, Wolfgang Bamberger, Wolfgang Barth, Uwe Bamberger, Klaus Ochs, Michael Seidl, Michael Gensler









Musikalisches





























Kopf-
sache















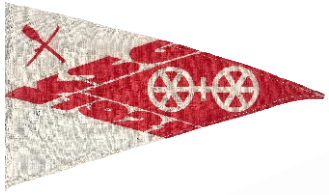





1981 – 1990

Die Gemeinschaft wächst zusammen

Zusätzlich zum traditionellen Vereinswimpel wurde ein neues Vereinslogo kreiert.



Kanu·Ski·Gesellschaft Mainz-Mombach 1921 e.V.

Die Rennmannschaft wurde durch Beate Martin verstärkt, sie war Spitzenfahrerin des Deutschen Kanu-Verbandes. Eine Sichtungsregatta fand statt, an der Beate Martin und Birgitt Huber teilnahmen. Bei der 7. Großen Mainzer Kanuregatta im Floßhafen waren die beiden erfolgreich. Sie schlüpften damit in die Favoritenrolle bei den Landes- und Süddeutschen Meisterschaften.



1981

Im Juni wurde ein neues „außergewöhnliches“ Mitglied in die KSG aufgenommen: Das Kolpinghaus Mainz.

Über einen Gestattungsvertrag wird jeweils sechs Bewohnern des Kolpinghauses Mainz und ihren pädagogischen Betreuern die Möglichkeit zur Benutzung unserer Anlage gegeben. Sechs Kunststoff-Einer wurden im Bootshaus gelagert.

Birgitt Huber wurde dreifache Landesmeisterin, Beate Martin zweifache Süddeutsche Meisterin, beide zusammen Süddeutsche Meisterinnen im KII Damen Leistungsklasse I.



Im KII über 6.000 m belegten sie den dritten Platz.

Trainiert wurden sie von Beates Vater, Roman Martin.



In Mainz werden Reste der spätantiken Mainzer Rheinflotte gefunden in Form von elf Römerschiffen. Sie sind ausgestellt im Museum für Antike Schifffahrt, dem Römerschiffmuseum, das im Jahr 1994 eröffnet wurde.

Bei den **Deutschen Meisterschaften** in Essen Baldenaysee wurde Beate Martin **Vizemeister** der Leistungsklasse über 6.000 m, und Dritte über 500 m. Zusammen mit Birgitt wurde sie in der Leistungsklasse über 500 m Dritte.





Fast schon „legendär“ ist der Ruf und die Einsatzbereitschaft der KSG-Wildwasserfahrer mit ihren Erfolgen im Vereinsgeschehen und im Sportgeschehen der Stadt Mainz.

Unter der fundierten, seit Jahren kontinuierlichen Anleitung von Günter Dehn, unterstützt durch seine Ehefrau Irmgard, standen unsere Aktiven stets auf den Sprossen der Erfolgsleiter.



Bei der 8. Großen Mainzer Kanure-gatta starteten die „alten Herren“ wieder im Rennmann-schaftscanadier und belegten den 1. Platz.

v.li.: Klaus Köhler, Peter Müller, Jürgen Veith, Karl Nikolay, Karl-Heinz Jooß, Herbert Rodenmayer, Günter Wendel, Georg Mornhinweg mit Steuermann Rainer Vogt.



1981



Urkunde

Rheinland-Meisterschaft 1981

Sigrid Weisenberger

KSG Mainz-Mombach

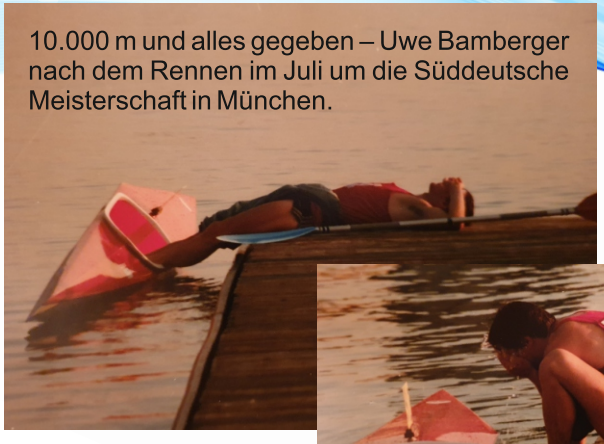
Slalom Damen in 1:58.3 sec.

1. Platz

Der Vorstand Das Kampfgericht

Unsere Skifahrer Sigrid Weisenberger, Uwe Bamberger und Andreas Spieß errangen 3 Siege, 2 zweite und 2 dritte Plätze in verschiedenen Disziplinen.

1982



10.000 m und alles gegeben – Uwe Bamberger nach dem Rennen im Juli um die Süddeutsche Meisterschaft in München.





In 549 Arbeitsstunden haben 16 fleißige Mitglieder eine neue Pritsche gebaut.



Großes Palaver wird abgehalten am Haus Sachsenmühle vor der viertägigen Wanderfahrt im Juli auf der Wiesent.

1983

16.-19.07.



Günter Dehn zeigt, wie das Wehr zu befahren ist, und Frank Wendel macht es nach.





Und am Abend Lagerfeuer und Kenterbier.

Alle Kinder lieben Tante Elli (Wendel). Von der Brücke aus winken sie den Wanderfahrern zu.



Die Mannschaft startete im August beim Canadierrennen in Nassau.

Das Transportproblem konnte gelöst werden dank der Familie Langer von Firma Riga.





1983



Die KSG nimmt im März am Geländelauf auf der Maaraue teil.



Peter Müller und Wolfgang Bamberger auf der Ziellinie.

1984



Ein hart umkämpftes Rennen bei der Regatta „Rund um die Pegeluhr“ in Ludwigshafen.

Georg Mornhinweg wurde am 09. Mai als Nachfolger von Kurt Skanta an die Vereinsspitze gewählt bei der OMV (Ordentliche Mitgliederversammlung).

Führungswechsel bei KSG Mombach

bh. - Die sportlichen Aktivitäten wie Vorstandswahlen standen im Mittelpunkt der Hauptversammlung der Kanu- und Ski-Gesellschaft Mombach. Die Fachwarte wiesen auf ihre Unternehmungen wie Wanderfahrten, Wanderungen, Radtouren, die Erfolge der Neigungsgruppe Rennsport (Maarauelauf) und der Wildwassergruppe hin. Außerdem konnten am Bootshaus Verbesserungen (Pritschenbau, Neugestaltung der Auffahrt) vorgenommen werden.

Nach der Entlastung des Vorstandes wurde Georg Mornhinweg (im Bild links), bisher Zweiter Vorsitzender, zum Nachfolger von Kurt Skanta (rechts) an die Vereinsspitze gewählt. Skanta hatte aus gesundheitlichen Gründen auf sein Amt verzichtet. Neuer Stellvertreter ist J. Veith, Kassierer W. Weirich, Schriftführerin H. Müller, Fachwarte sind G. Grund, R. Weirich, G. Dehn und F. Wendel.





Am 11. Mai taufte Sportdezernent Hermann-Hartmut Weyel unseren Wandercanadier „Urrumpel“.

Die Ortsvorsteherin Ursel Distelhut, Kurt Skanta und der Vorsitzende des Kolpinghauses, Dr. Orlowski, standen Pate bei der Taufe des KII „Bohnebeitel“ und der Einer „Main“ und Neckar“



1984



Am Bootskorso beim traditionellen Johannisfest in Mainz beteiligten sich die KSG Damen im Urrumpel, verstärkt durch die Mombacher Ortsvorsteherin Ursula Distelhut.

v. re.: Margret Huber und Marlies Mornhinweg erläutern Ursel, dem Bootsneuling, die Strategie.



Bei dieser Veranstaltung wurde Kurt Skanta feierlich zum Ehrenvorsitzenden ernannt und mit der Sportplakette der Stadt Mainz und der Silbernen Ehrennadel des Sportbundes Rheinhessen ausgezeichnet.

Bootstaufe als letzter Akt

Kurt Skanta gab Vorsitz der Kanu- und Skigesellschaft ab

cro. - Mit der Taufe der Rennkajakes „Main“ und „Neckar“, bei der Sportdezernent Weyel, Ortsvorsteherin Ursula Distelhut und der Vorsitzende des Kolpinghauses, Dr. Orlowski, Pate standen, beging Kurt Skanta, langjähriger Vorsitzender der Kanu- und Skigesellschaft 1921 Mainz-Mombach seinen letzten offiziellen Akt, ehe er aus dem Vereinsvorsitz ausschied.

Skanta hatte 25 Jahre lang seine Freizeit der Kanugesellschaft gewidmet, und ihr viele Jahre im Vorstand gedient, seit 1976 als Vorsitzender; er hatte das schmucke Bootshaus mit Blick auf den Rhein mit errichtet. Er wurde in Würdigung seiner Verdienste für die Wasserfreunde seines Vereins zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Sportdezernent Weyel übermittelte zum Ereignis die Grüße und Glückwünsche des Oberbürgermeisters Jockel Fuchs und präsentierte Skanta im Namen der Stadt die Sportplakette der Stadt Mainz. Das in Bronze gestaltete Medaillon stellt die höchste Sportauszeichnung der Stadt dar. „Wir wissen alle, was sie getan haben“, sagte Weyel anerkennend: „Eine solche ehrenamtliche Tätigkeit bleibt aber leider immer nur im Sportlerbereich bekannt und spielt sich sozusagen im Verborgenen ab.“ Weyel lobte die 25jährige Tätigkeit Skantas insbesondere im Hinblick auf ihre Bedeutung als Jugendarbeit.

Ähnliche Worte des Lobes sprach auch Dieter Starck, Ehrenvorsitzender des Kanuverbandes Rheinhessen aus, der in Vertretung des Sportbundes Rheinhessens erschienen war. „Nur der, der in einer ähnlichen Situation ist kann verstehen, was so eine Arbeit heißt.“ Starck verlieh dem vielgeehrten Kanusportler die Silberne Ehrennadel des Sportbundes, während die Mombacher Ortsvorsteherin Distelhut ihm Grüße des Ortsbeirates und ein Präsent aus den Reihen der Politik überreichen konnte.

Skanta zeigte sich „so häufig geehrt, daß ich mich ernsthaft frage, ob ich das alles verdient habe“. Er brachte den Wunsch zum Ausdruck, er möchte einen Teil der Ehrungen auf diejenigen zurückstrahlen, mit denen er 25 Jahre lang einen gemeinsamen Weg gegangen war.

Mit dem obligatorischen Champagner konnte der Wanderkajak „Urrumpel“ — der mit einem Zuschuß der Stadt Mainz



Im August beim Mombacher Straßenfest war die KSG mit einem eigenen Stand vertreten.



Traditionell wird am Neujahrstag im Urrumpel um die Rettbergsaue gepaddelt, auch bei Schnee.

Eine Reiterin mit Pferd begrüßt Irmgard und Günter Dehn, Klaus Köhler, Peter Müller mit fröhlichem Prost Neujahr.





„Bootche fahrn is schee, besonders bei de KSG“

Dies war das Motto beim Schissmelledienstagszug.

1985



Dieter Grund und Hans Werum rüsten sich für die Wanderfahrt rheinabwärts.

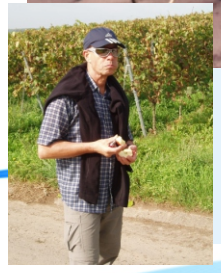


Im Frühjahr wird das Bootshaus aufwendig saniert.

Der Terrassenbelag wird erneuert und der Versammlungsraum großzügig umgestaltet mit neuen Türen, neuer Beleuchtung und wärmeisolierenden Wandverkleidungen.







Vereinsfahrten mit Boot, Fahrrad und zu Fuß wurden durch Ralf Weirich organisiert.

An der Herbstwanderung des KVR und der KSG nahmen jeweils 40 Personen teil.



Anpaddeln – Die Pritsche ist hochwassergeschädigt noch im Winterschlaf.

Viele Hände müssen mit anpacken, um den Steg wieder an der Pritsche anzubringen.



1985

1986

Silvesterparty im Bootshaus mit großer Tombola.

Im feinen Outfit Beate und Rainer Jacob.





1987

Das Bootshaus hat eine amtliche Hausnummer erhalten:

Rheinallee 128c



Im März hat uns wieder einmal das Hochwasser erwischt: 7,70 m am Mainzer Pegel.





Werner Weirich und Georg Mornhinweg beim Aufräumen nach dem Hochwasser.

Klaus Köhler und Dieter Grund bei der Wanderfahrt auf der Lahn.



Manchmal steigt Ralf Weirich auf ungewöhnliche Weise ins Boot.



1989

1988



Hans Watzelhan, Hildegard Müller, Frank Wendel, Fred Esser und Günter Wendel werden für langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt.



Fritz Vogel, seit 50 Jahren Vereinsmitglied und unser sparsamer Kassenwart, wird durch Georg Mornhinweg beim Herbstfest am 03.11. geehrt.



Sportwart Udo Rodenmayer und Trainer Thomas Bucher ist es nach langer Abstinenz gelungen, Nachwuchs für den Rennsport zu begeistern.

Fünf neue Rennboote wurden angeschafft mit Unterstützung der Stadt Mainz, Firma Degussa und Familie Langer (Firma Riga).



Beim Marathon im Juli auf der Salza in den Wildalpen der Steiermark, einem Wildwasser-Rennen der Schwierigkeitsstufe IV, hat Günter Dehn einen dritten Platz erkämpft.

Die Mainzer Rheinzeitung berichtete von diesem Rennen der besonderen Art.

Günter Dehn biß sich durch: Dritter

B.H. — Ein Wildwasserrennen besonderer Art absolvierte Günter Dehn (Kanu- und Ski-Gesellschaft Mombach) auf der Salza in der Steiermark. Der Marathon über die klassische Distanz von 42 km verlangte ein Höchstmaß an Können und Konzentration. Die Salza hält Schwierigkeiten bis zur Schwierigkeitsstufe IV (Stufe VI bedeutet unbefahrbar) bereit. 24 Fahrer fanden sich am Start bei Gschöfel ein. Der mit über 40jähriger Kanu-Erfahrung ausgestattete Dehn startete in der Touristenklasse, da er ein Wildwasserboot fährt, das in erster Linie für die Bewältigung hoher Schwierigkeitsstufen gebaut wurde, allerdings nicht die Spritzigkeit eines Rennbootes besitzt. Dennoch kam er nach 2:37:58 Stunden als Dritter ins Ziel. Ein bemerkenswertes Ergebnis, da gerade junge Fahrer oft vor einer solchen Strecke kapitulieren.

1990





Zahlreiche Mitglieder und Gäste waren am 07. April zur feierlichen Bootstaufe ins Bootshaus gekommen.

Die Paten Georg Büchner vom Kanu-Club BSG Fortschritt Erfurt, seit 1987 unser Partnerverein, und der Mainzer Oberbürgermeister Hermann-Hartmut Weyel tauften zwei Zweierkajaks auf die Namen der Partnerstädte MAINZ und ERFURT.

1991 – 2000

Frischer Wind im Rennsport

Wir feiern unser **70jähriges Jubiläum** beim Herbstfest mit Jubilaren- und Sportlerehrungen.

In der Mogri erschien diese Vorstellung der KSG mit dem aktuellen Mannschaftsfoto.



Die Viererkajaks „Team 90“ und „Europa“ sowie die beiden Einerkajaks „Voran“ und „Albatros“ wurden getauft.





Nachdruck oder Vervielfältigung von Text und Anzeigen (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung der MOGRI

Ein Verein stellt sich vor

70 Jahre Kanu- und Ski-Gesellschaft 1921 e.V.

Unter dem Namen „Freie Wassersportler Mainz“ wurde die heutige Kanu- und Ski-Gesellschaft vor 70 Jahren gegründet. Bedingt durch die politischen Verhältnisse wechselte der Verein 1932 den Namen und nannte sich von da an „Kanu-Gesellschaft Mainz“. Mit einem Mannschaftscanadier begann der Verein 1938 mit dem Kanurennsport. Nach Eigenbau von Rennkajaks starteten dann Fahrer auch in dieser Disziplin. Der Krieg und die Zerstörung des Bootshauses am Floßhafen (1944) beendet vorerst die Aktivitäten des Vereins.

1945 hob die französische Besatzungsmacht das Sportverbot auf und gestattete in jedem Ort einen Großverein. 1947 fand eine Absprache zwischen den Vertretern des Turnvereins 1861, der Turngesellschaft 1896, dem Schwimmklubs Germania 1900, dem Arbeiter-Turnverein 1905, und der Fußballvereinigung 1903, die sich 1946 bereits als Sportgemeinde Eintracht 1903 neu gegründet hatte, statt. Daraus ging das zweite Gesuch zur Gründung eines Großvereins an die Militärregierung hervor. Die Einverständniserklärung wurde davon abhängig gemacht, daß vier Verantwortliche für die Gründungsversammlung bereit waren, einen politischen Fragebogen zur Person, mit 165 Fragen auszufüllen und zur Überprüfung einzureichen. Nachdem alle Probleme gelöst waren, fand die Gründungsversammlung am 8. 11. 1947 statt. Zusätzlich zu den anderen Vereinen schlossen sich die Kanuten als KASGE (Kanu-Abteilung Sport-Gemeinde Eintracht) dem neuen Großverein an. Im Gegensatz zu allen anderen Abteilungen behielt diese jedoch ihre eigene Kassenführung. Die Begründung dafür lag in den wesentlich höheren Ausgaben für diesen Sportzweig, denn der Großverein war nicht bereit, unterschiedliche Zuschüsse an die einzelnen Abteilungen zu bewilligen. Für die

Die erfolgreiche Rennmannschaft der Kanu- und Ski-Gesellschaft errang 1991 35 Siege, 33 zweite und 45 dritte Plätze

Foto: privat

1991



Hildegard Müller ist seit 25 Jahren Schriftführerin und wurde bei der OVM am 23. Mai durch Georg Mornhinweg mit einem großen Blumenstrauß geehrt.

Der Verbandstag des KV Rheinhessen findet im März in unserem Bootshaus statt.

Dieter Grund wurde mit der bronzenen, Günter Wendel sowie Peter und Hildegard Müller mit der silbernen Ehrennadel geehrt.

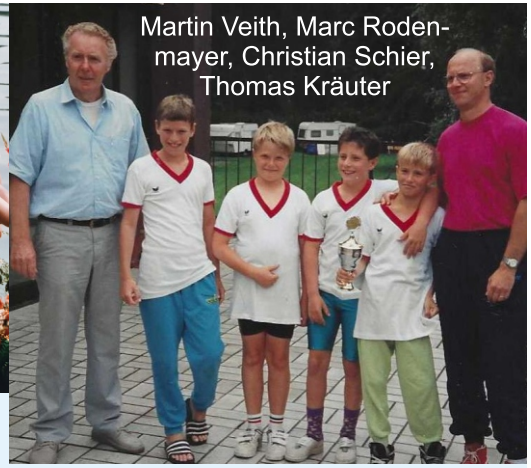
Mit der bronzenen Verdienstnadel für 10jährige Vorstandarbeit wurde Jürgen Veith, und für ihre Tätigkeit als Schriftführerin im KVR-Vorstand Birgitt Huber ausgezeichnet.

Die Mitglieder wählten Jürgen Veith bei der OMV am 06. Mai zum 1. Vorsitzenden und Georg Mornhinweg zum Ehrenvorsitzenden.

Ralf Weirich und Karl-Heinz Veith wurden die bronzenen Verdienstnadeln des KV Rheinhessen verliehen.







Martin Veith, Marc Rodenmayer, Christian Schier, Thomas Kräuter

Im Juni bei den Süddeutsche Meisterschaften in Wiesbaden-Schierstein belegten die B-Schüler im K IV den dritten Platz und standen auf dem Treppchen.

Stolz präsentierten die Jungs den Pokal, den sie bei der Großen Mainzer Kanuregatta erkämpft hatten. Sie wurden betreut von Roman Martin und Jürgen Veith.

1992



Im Päckchen auf der Lahn; Karin Veith hat im Juni Geburtstag und wird mit Gesang gefeiert.



KSGler sind für alles gerüstet: Rollenträger bei der Herbstwanderung.



„KSG schwimmt mit dem Boot auf den Wogen des Frohsinns“.

Mit diesem Motto nahmen wir am „Schissmelle-Dienstagszug“ in Mombach teil.

Süddeutsche Meisterschaften Mannheim. Die A-Schüler Alexander Weisenberger und Markus Groß qualifizierten sich über 500 m und 2.000 m für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.



1993

Der „Club der 111“, initiiert durch Thomas Bucher, wurde bei der OMV am 05. Mai ins Leben gerufen zum Zweck der Spendensammlung für Sportgeräte.

Eine Regattagemeinschaft mit den Kanufreunden Mainz-Mombach wurde gebildet zwecks Ausrichtung der Großen Mainzer Kanuregatta im Floßhafen.



Udo Rodenmayer und sein Trainerteam betreuten bei der Regatta in Worms eine Mannschaft, meist mit den Kindern der Mitglieder, die die lange Kanutradition ihrer Eltern fortsetzten.



Das Bootshaus wird beim Wintertraining zum Hantelraum.





Wie in jedem Jahr, machen wir eine Radtour.

Hans Werum und Karl-Heinz Veith, weiter hinten Hannelore Veith.





1994

Wanderwart Ralf Weirich hat im März einen mehrtägigen Ski- und Wanderurlaub in Grän im Tannheimer Tal organisiert, an dem 30 KSGler aller Altersgruppen teilnahmen.

1993





Große Sportlerehrungen beim Herbstfest, bei dem auch traditionsgemäß die langjährigen Mitglieder geehrt wurden.

Die Jubilare Niko Wolf, Gerd und Marianne Gerischer, Elisabeth Kleebauer und Udo Rodenmayer wurden durch Jürgen Veith und Wilfried Werum für ihre Vereinstreue geehrt.

Nachdem das Hochwasser Gelände und Bootshaus zweimal mit erheblichen Schäden heimgesucht hatte, wurde die Anschaffung eines Hochwasserschutzes für die Bootshalle beschlossen.



Das Wasser stand beide Male kniehoch in der Bootshalle. Gekenterte Boote und jede Menge Schlamm mussten beseitigt werden.

1994



Die neue Pritsche wurde geliefert und im August von der Firma Riga zu Wasser gebracht.

Der KSG-Regatta-Tross begleitet unsere Sportler wöchentlich zu den Wettkämpfen.





Die Mitglieder haben beim Arbeitseinsatz einen Container zur Lagerung von Geräten aufgestellt, mit Regalen und Elektroinstallation versehen und die Außenanlage gestaltet.

Im Juli nahmen wir mit Natascha Ludwig, Sylvia Weisenberger, Timo Beckers, Oliver Weirich und den Trainern Thomas Bucher und Jürgen Veith an den Deutschen Meisterschaften in Duisburg teil.





Die Helfer am runden Tisch bei der Großen Mainzer Kanuregatta.



Das KSG-Regatta-Café ist eröffnet und Fachfrau Erika Taubeneck und Helferinnen kümmern sich um das Kuchenbuffet.



Regattabeobachter Rainer Jacob

1994



Unser Junioren-Vierer war bei der Nassauer Regatta am Start.

Eine stattliche Mannschaft bei der Regatta in Kaiserslautern.





Unsere Mädels in Aktion bei der Regatta in Lampertheim und mit dem Sieger-Pokal.

Gesa Veith, Esther Hirsch, Kristina Kräuter, Sabrina Wiesner





Sabrina Wiesner gewinnt im Einer den Pokal bei der Regatta in Lampertheim.



Die Süddeutsche Meisterschaft findet in Mannheim statt und Sylvia Weisenberger erkämpft sich die Vizemeisterschaft. Zusammen mit ihrer Partnerin Natascha Ludwig werden sie Dritte im KII und stehen auf dem Podest.



1995

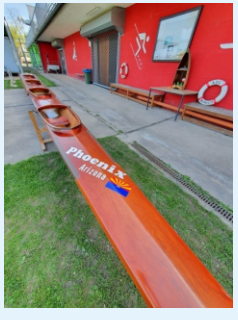


Volles Haus beim Herbstfest im November.

Jubilare wurden geehrt für 25 und 40 Jahre treue Mitgliedschaft.

Die Anwesenden staunten nicht schlecht, als vor der Sportlerehrung die Fundsachen der Saison an Wäscheleinen präsentiert wurden.

Die 130 Gäste erwartete als „i-Tüpfelchen“ noch eine besondere Bootstaufe. Landessportwart Roman Martin übergab der KSG im Namen von Thomas Bucher und Ehefrau einen sogenannten „Commander“, einen Vierer-Rennkajak, aus edelstem Holz, in Dänemark produziert.



Unter Applaus wurde das Boot auf den Namen „Phoenix Arizona“ getauft, auf dass es immer mit „zwei Handbreit Wasser“ unter dem Kiel der Rennmannschaft viele Siege bringen möchte.

Die OMV am 12. März bringt eine Veränderung im Sportbereich. Oliver Weirich löst Udo Rodenmayer als Sportwart ab. Udo wird 2. Vorsitzender.



Ein Aktivwochenende der Kanujugend Rheinhessen findet bei der KSG vom 05. bis 07. Juni statt. Oliver Weirich, in der Funktion als Jugendwart des KV Rheinhessen, hat die Veranstaltung organisiert. 70 Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren nahmen teil.



Anpaddeln –
immer ein Vergnügen

1997



Gute Stimmung im Saal. Die KSG-Familie feiert ein fröhliches Fest.

1996

Mit Datum 22. August wurde ein Kooperationsvertrag mit der Integrierten Gesamtschule Mainz geschlossen im Rahmen des Programmes „Sport in Schule und Verein“ durch den Landessportbund.

Dieter Endlich leitete die Kanu-AG der Schule und trainierte mit den Schülerinnen und Schülern. Im Jahr 2000 lief der Vertrag aus.

Auf der Pritsche formiert sich die Rennmannschaft.



Viele Veranstaltungen wurden mit Erfolg durchgeführt. So die Ausrichtung der Großen Mainzer Kanuregatta mit Landesmeisterschaften für Hessen und Rheinland-Pfalz.

Traditionell die Radtour, die Herbstwanderung und das Herbstfest sowie die Teilnahme am Fastnachtsumzug in Mombach.

1999



Schnee Juchhe! Die Jugendwarte hatten ein Ski-Wochenende im Schwarzwald organisiert und 31 Personen nahmen teil.

Im Juni wurde der Hochwasserschutz an den Toranlagen der Bootshalle eingebaut.



Foto zeigt den Hochwasserschutz und Rolltore.

1998

Bunte KSG-Vögel beim Schissmellezug.



Februar

2000

Die KSG hat jetzt eine eigene Homepage und ist im Internet vertreten unter www.ksg-mombach.de.



Der Start in die Saison 1998.



Mainz feiert nicht nur Fastnacht, sondern auch den 600. Geburtstag von Johannes Gutenberg.

Närrisches Miteinander


















Kanu-Ski-Gesellschaft
Mainz-Mombach 1972 e.V.


Deutsche Bank


KSG Mombach






127-129















Knirpse
















KSG




56





2001 – 2010

Vom Leistungssport zum Breitensport

Claudia Gerbig und **Anja Selinger** holten sich am 12. Mai in der Schülerklasse die **Deutsche Meisterschaft** beim Kanu-Marathon auf der Obereider in Rendsburg über 10.000 Meter.

Claudia Gerbig und Nadine Selinger wurden 2002 im Rathaus der Stadt Mainz durch OB Jens Beutel geehrt.

2001





Im Rahmen unserer Bootstaufe im Juli ehrten wir Claudia Gerbig und Anja Selinger, die bei den Deutschen Meisterschaften im Kanu-Rennsport in Brandenburg am Beetzsee, zusammen mit ihren Partnerinnen vom WSV Koblenz-Metternich Brit Hitzschke und Jacqueline Schulz erfolgreich waren. Sie erkämpften jeweils den dritten Platz im KII und K IV.

Der Präsident des KV Rheinhessen, Klaus Anderweit, zeichnete Claudia und Anja mit der bronzenen Sportehrennadel des Verbandes aus.



DM-Titel nach Mombach

Deutsche Meister der Schülerklasse: Anja Selinger (links) und Claudia Gerbig von der KSG Mombach holten sich auf der Obereider in Rendsburg den Titel im Kajak-Zweier über die 10-km-Distanz. Bild: privat



Zwei Boote wurden im Rahmen der Feierstunde übergeben:
Ein Rennboot, gestiftet vom Mombacher Optiker Ludwig Winnecken und der Firma Zeiss.

Das zweite Boot des Rabanus-Maurus-Gymnasiums wurde durch Schulleiter Dr. Wolfgang Bietz auf den Namen „RaMa“ getauft. Im Bild Ortsvorsteher Michael Ebling, Jürgen Veith und RaMa-Schülerinnen und Schüler.



Eine neue Kooperation wurde vereinbart mit dem Rabanus-Maurus-Gymnasium. Auch hier trainierte Dieter Endlich regelmäßig die RaMa-Schülerinnen und Schüler der Kanu-AG.



Oliver Weirich gab bei der OMV am 05. März einen Ausblick auf die Zukunft des Kanu-Rennsports und des Wettkampfgeschehens in Deutschland.

Die KSG hat in ihrer Rennsportgeschichte 2001 die größte Öffnung nach außen vollzogen. Mit der Gründung einer Renngemeinschaft mit dem WSV Koblenz-Metternich wurde praktisch eine unausweichliche Anpassung an das aktuelle Wettkampfsystem in Deutschland vollzogen.

Ähnliche Entwicklungen sind in allen olympischen Sportarten zu verzeichnen.



Überraschung am 08. September auf der Regattabahn in Hamburg-Allermöhe:

Unter der Flagge des Kanu-Rings Rhein-Mosel-Saar erkämpften sich **Claudia Gerbig** und **Nadine Selinger** im K IV der weiblichen A-Schüler die **Deutsche Meisterschaft**, gemeinsam mit ihren Mitstreiterinnen **Jennifer Rückert** (WV Schierstein und **Jessica Schulz** (WSV Koblenz-Metternich).

Oliver Weirich nahm die Siegerehrung vor in seiner Funktion als DKV-Jugendvertreter.

2003



Links im Bild Klaus Anderweit

Der Verbandstag des KV Rheinhessen findet im KSG-Bootshaus statt.

Herbert W. Hofmann, Präsident des Sportbundes Rheinhessen, ehrt Georg Mornhinweg, sowie Peter und Hildegard Müller mit der Ehrenplakette des LSB Rheinland-Pfalz.

Oliver Weirich hat nach dreijähriger Ausbildung beim Deutschen Kanu-Verband die Trainer A-Lizenz im Kanurennsport erworben. Sie ist die höchste Ausbildungsstufe des Spitzenfachverbandes.

2002



Beim Herbstfest gab's viel Ehre für junge Kanutinnen

Jede Menge Ehrungen gab es beim Herbstfest der Kanu- und Ski-Gesellschaft beim Herbstfest des Mombacher Vereins: Besondere Auszeichnung von Vorsitzendem Jürgen Veith (2. von rechts hinten), Klaus Anderweit, Präsident des Kanuverbands Rheinhessen (rechts hinten), und Sportwart Oliver Weirich (links) gebührte den jungen Mitgliedern Nadine Selinger und Claudia Gerbig (2. und 3. von rechts vorn): Die Mädchen hatten in diesem Jahr zusammen mit ihren Kameradinnen die deutsche Meisterschaft der Schülerinnen im Kajak-Vierer errungen. ■ Foto: Bernd Eßling

Ehrung für Claudia Gerbig und Nadine Selinger beim Herbstfest.



Die Wanderwarte Katja und Mike hatten die Lahntour gut organisiert, 35 Personen nahmen teil und warten darauf, dass das Schleusentor sich öffnet.







Vor Weihnachten treffen wir uns zum Glühweintrinken im Bootshaus.



Die Organisatoren Katja Wiesner und Michael Seidl begrüßen fröhlich die Gäste Marlies und Georg Mornhinweg.

2003

Dezember



Zum Herbstfest im November war das Bootshaus schön geschmückt.

Georg Mornhinweg ehrt Günter Rudolf Kullmann für langjährige Vereinstreue und bedankt sich im Namen des Vereins für die großzügige Unterstützung in all den Jahren.



Im Sommer paddeln wir ins Schiersteiner Strandbad.



Zwischen den Jahren gründete sich eine Nordic Walking Gruppe mit anfangs 13 Teilnehmern.



Vor dem Anpaddeln im März werden wieder einmal Boote getauft.

Sabine ist bereit für die Runde um die Rettbergsaue.





Wir trauern um unseren Ehrenvorsitzenden Kurt Skanta, der uns für immer am 06. April verlassen hat. Die KSG verdankt ihm unendlich viel. Sein Name wird mit der Vereinsgeschichte immer eng verbunden sein.

Am 12. Mai verstarb Gretel Siefert. Sie war über lange Jahre unsere Frauenwartin und betreute unsere Kinder und Jugendlichen.





2004

Unsere Wanderfahrer beteiligten sich am Rheinmarathon und an der Wanderfahrt des KV Rheinhessen. Vorn im Bild Irmgard Dehn.

Die Jugendlichen schlossen sich den Wanderfahrern an und nahmen an der Pfingstfahrt ins Altmühltal und an der Herbstwanderung im Salinental in Bad Kreuznach teil.







Traditionell gibt es am Kerbe-Dienstag Leberknödel. So auch bei uns.

Katja Wiesner hat mit ihren Helfern zum zehnten Mal gekocht, während die Paddler zuvor eine Runde um die Rettbergsaue gedreht haben.

August 2004





Beim Herbstfest mit Tombola forderte Katja Wiesner die Gäste auf, kräftig in den Lostopf zu greifen.

Zuvor wird für 50 Jahre Vereinstreue Margret Vogel von Sabine Arnold und Jürgen Veith geehrt.

Vermehrt wurde auf die Sparte „Wildwasser“ gesetzt und zweimal auf dem künstlich angelegten Übungskanal in Huningue Frankreich Wildwassertraining durchgeführt.







Seit 50 Jahren KSGler: Ehrung von Karl-Heinz Jooß und Peter Müller beim Herbstfest.

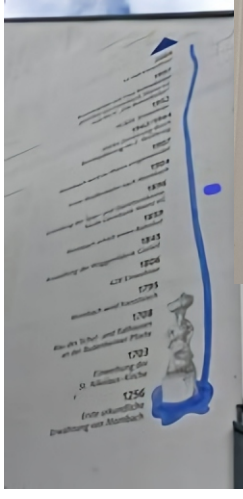
Weiterhin wurden die Jubilare Marliese, Ralf, Oliver und Werner Weirich sowie Käthi und Manfred Zeil geehrt.

2005



Wir wandern im Selztal und beenden den Tag mit einer fröhlichen Einkehr.

2006





Erste urkundliche Erwähnung vor 750 Jahren: Mombach feiert.



Bei Eis und Schnee am Kellenbach.

Felix Krämer, Felix Erben, Johannes Stuppert, Timo Beckers, Mark Denny

Erstmals wurden bei der OMV am 08.03. die Vorstandsmitglieder nach dem Vorbild bei DKV, LKV und Sportbund mit neuer Benennung als Präsident, Vizepräsidenten, und Fachwarte gewählt.





Der „Jugendförderpreis der Stadt Mainz für das Jahr 2005“ geht an die KSG Mainz-Mombach. So stand es in der AZ vom 11.03.2006.

Gesa Veith mit Preis und Urkunde bei der Preisverleihung.

März



2006

Die Wildwasserfreizeit an der Ardèche und das Training am Wildwasserkanal in Huningue legte die Grundlagen für die Nachwuchsfahrer im Wildwasserbereich.





Mit dem Anpaddeln wurde die Saison eröffnet. Durch die Stiftung des „Club der 111“ konnte ein Wildwasserzweier Topoduo angeschafft werden, der an diesem Tag auf den Namen „CLUB-TAXI“ getauft wurde.



Unser Bootshausdach erhält eine Photovoltaikanlage.

Ein neuer Zählerschrank wurde durch die Firma W.H. Müller eingebaut.

Als Dank für die Mithilfe von einigen jugendlichen Sportlern spendierte die Firma W.H. Müller zwei Wildwasserboote.





Norbert Binnefeld gibt seiner Ehefrau Sabine Arnold Starthilfe bei der Wanderfahrt auf der Mosel.

Frank Wiesner behält mit „Rückspiegel“ die Übersicht.

August

2006

September



Kaffeepause in Ginsheim bei der Radtour.



Jürgen Veith ehrte beim Herbstfest treue Mitglieder für 25-, 40- und 50-jährige Vereinszugehörigkeit.

Für 25 Jahre Treue zum Verein und eine besondere Art der Jugendarbeit wurde die Kolpingfamilie ausgezeichnet.

Über die Aktivitäten der Jugendlichen und der Wanderfahrer wurde berichtet und die Eindrücke der vergangene Saison durch Mark Denny bildlich zusammengefasst.



Sieben Wildwasserboote und ein Wander-Einer wurden getauft und gleich zum An-paddeln um die Rettbergsaue geschickt.



Die Enkelkinder von Klaus Köhler taufen Opas Boot.

2007



Wildwasserwoche im Mai an der Durance.



Fahren und Tragen



Befahrung der Unteren Guil



Montag, 27. August 2007

Kanuflotte zieht nach Bacharach

80 Boote nehmen an Freundschaftsfahrt teil

bcs. MOMBACH Mit mehr als 80 Booten starteten Kanufreunde aus Nah und Fern ihre alljährliche Freundschaftsfahrt. Von Mombach aus paddelte der Tross gestern rheinabwärts nach Bacharach.

Rund 130 Fahrer der Kanuverbände Rheinhessen, Rheinland, Pfalz, Baden und Saarland sowie Gäste aus Essen und Hamburg nahmen die mehr als 45 Kilometer lange Strecke in Angriff. Damit sah der Mittelrhein laut Experten die größte Kanuflotte – von Einer-Kajak bis Zehner-Mannschaftskanadier– seit Jahrzehnten. Doch was für die Freizeitsportler wie für die Zuschauer am Ufer nach einer Riesengaudi aussieht, birgt gleichzeitig Gefahren, auf die die diesjährigen Gastgeber aus Mainz gut vorbereitet waren.

„Einige der Teilnehmer sind zwar schon seit mehr als 40 Jahren bei Freundschaftsfahrten dabei", sagt Katja Wiesner, Wanderwartin bei der Kanu- und Skigesellschaft Mombach (KSG). Dennoch gehöre für alte Hasen wie für Neulinge ein Sicherheits-Check zum Startritual. Erst wenn alle Notfallutensilien und Medikamente an Bord seien, könne es losgehen. In schwierigen Gewässern wie dem Binger Loch sei auch die Schwimmweste Pflicht. Außerdem werde die Wanderstrecke stets im Vorfeld von erfahrenen Paddlern abgefahren.

Auch die Logistik im Kanu-Camp, wo ein Grillfest das Freundschaftswochenende am Freitag einläutete, haben die Organisatoren der KSG, vom Mainzer Kanu-Verein und den Kanu-Freunden Mombach im Griff. Umfangreiche Absprachen mit dem Wasserschifffahrtsamt waren vorausgegangen, um Kollisionen mit Binnenschiffen zu vermeiden. „In bestimmten Abschnitten dürfen nur zehn Boote auf einmal passieren. Dazwischen müssen Zeitabstände eingehalten werden", erklärt Wiesner.

Besonderheiten an den Wanderfahrten seien neben dem sportlichen Anreiz die freundschaftlichen Kontakte und die Aussicht. Denn Kanuten fahren im Gegensatz zu Ruderern vorwärts und konnten sich deshalb gestern bei herrlichem Paddelwetter an Landschaft und Gruppe erfreuen.



130 Fahrer paddelten gestern bei der Freundschaftsfahrt nach Bacharach mit. Foto: hbz / Alexander Sell

80 Boote mit 130 Kanuten paddeln bei der Freundschaftsfahrt im August rheinabwärts.



In feierlicher und gemütlicher Atmosphäre beim Herbstfest wurde Fritz Vogel geehrt für 70 Jahre Vereinszugehörigkeit und weitere Mitglieder für 50, 40 und 25 Jahre.

Verbandspräsident Klaus Anderweit überreichte Ehrennadeln des KV Rheinhessen an Sabine Arnold, Monika Kräuter und Michael Weisenberger in Bronze, Wilfried Werum erhielt die Auszeichnung in Silber.

2007

Birgit Nebrich überreichte Jürgen Veith die silberne Ehrennadel des Sportbundes Rheinhessen.

Rainer Jacob, Ralf und Oliver Weirich erhielten die Ehrennadel in Bronze. Sie alle wurden ausgezeichnet für langjährige Vorstandsarbeit.









Durch die Stadecker Wingertslandschaft marschierten im Oktober die KSG-Wanderer zum 223 m hoch gelegenen Hieberg. Auf der 13 km langen Strecke kamen alle ans Ziel. Keiner musste zurückbleiben.

Trotz strömendem Regen hat Katja Wiesner ihr Büfett aufgebaut.

2008

Die Wildwassercracks sammeln Erfahrung auf den Flüssen Salza, Lech, Loisach, der oberen Isar und der Ammer.





2009

Am 20. Januar ist unser langjähriger Kassenwart Fritz Vogel im Alter von 88 Jahren verstorben. Fritz war 72 Jahre lang Vereinsmitglied.



Anpaddeln



Bedingt durch einen Einbruch ist ein Schwerpunkt auf die Absicherung des Bootshauses gelegt worden. Es wurden mechanische Rollgitteranlagen und ein neues elektronisches Schließsystem eingebaut.

2010



Beim Familientag im Bootshaus im Juni erhielten die Eltern unserer Jugendlichen einen Eindruck, warum der Kanusport ihren Kindern so viel Freude bereitet.

2011 – 2021

Beständigkeit und Tradition



Frankfurter Funzelfahrt im September: Vier mit Lichterketten, Laternen, fluoreszierenden Ketten und kleinen Lampen geschmückte KSG-Boote beteiligten sich an der Fahrt ent-lang der Skyline in Frankfurt am Main.

2011

Mai

Wesermarathon von Hannoversch-Münden bis Hameln: Eine Tagestour von 135 km, 10 Stunden und 42 Minuten.



Dieser Herausforderung stellten sich Michael Seidl, Horst Gruber, Mark und Steven Denny, Timo Beckers und Felix Erben.

2012



Eine neue Pritschenanlage wurde in Einzelteilen angeliefert und zusammengebaut. Als Schwimmkörper wurden 51 ausgeschäumte Kunststofffässer montiert und die Pritsche durch einen 100 t Kran der Firma Riga ins Wasser gehoben. Die Firma Ineos Paraform hat uns mit einer großzügigen Spende unterstützt.



2013

Zur Unterbringung unserer drei Bootsanhänger wurde ein Carport mit einer Gesamtfläche von 72 m² errichtet.





Im Juni starb unser Ehrenvorsitzender Georg Mornhinweg. Er war bereits 1941 in den Verein eingetreten und gehörte ab 1949 in verschiedenen Ämtern dem Vorstand an. Ab 1984 bis 1992 führte er als Vorsitzender die Vereinsgeschicke.

Auch Günter Dehn, unser Wildwasserwart von 1974 bis 1986, ist im Mai diesen Jahres verstorben.





Kanuten fahren Rad.

2013



Alle Jahre wieder - Hochwasser!

Dieses Mal im Juni.

Traditionell standen Ehrungen von Mitgliedern im Mittelpunkt des Herbstfestes, die 25 und 50 Jahre dem Verein angehörten.

Klaus Kuhn, Vorsitzender des Sportkreises der Stadt Mainz überreichte Ehrennadeln des Sportbundes Rheinhessen in Bronze und Silber.

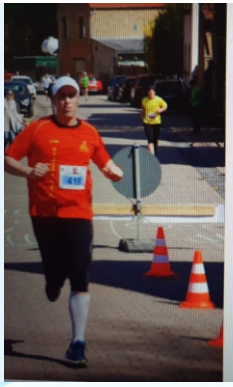
Hans Pracht, KV Rheinhessen, ehrte Gesa Leber und Martin Veith mit Ehrennadeln in Bronze und Sabine Arnold und Dr. Oliver Weirich in Silber.



Die KSG beim Nackenheimer Weinbergslauf.

Lesley Veith auf dem Siegerpodest. Über die 10 km Distanz erkämpfte sie den ersten Platz bei den Frauen.

Martin Veith beim Zieleinlauf.





Jede Menge Paddler beim Rheinmarathon.



2015



Im Bereich Bootshausverwaltung wurde am 17.06. ein neuer Posten installiert:

Der Platzwart.

Frank Wiesner wird offiziell die Aufgaben übernehmen, um die er sich bereits in den letzten Jahren gekümmert hat.

Platzwart Frank in Aktion.

2014

Die KSG als Zelt- und Sattelplatz bei der Großen Mainzer Kanuregatta im Floßhafen.



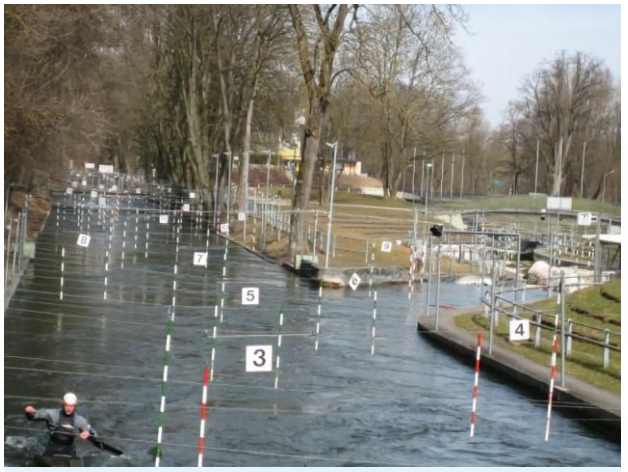






Zu der Freundschaftsfahrt des KVR kamen im August 111 Paddler aus sieben Landeskanuverbänden zur KSG. Alle genossen die schönen Touren von Guntersblum nach Mombach und vom Bootshaus nach Bingen-Kempten. Eine Tour führte auf dem Main von Eddersheim bis zu unserem Bootshaus.

Alle fühlten sich wohl, ganz besonders auf unserem schönen Gelände.



Acht KSGler trainieren an Christi Himmelfahrt auf dem Eiskanal in Augsburg.

2015

2017

2018



Langjährige Mitglieder wurden geehrt beim Herbstfest, ebenso die Wanderfahrer für die meistgefahrenen Kilometer in der Saison.

v.li. Peter Wanner, Ute Endlich, Sabine Arnold, Peter Müller, Michael Seidl, Roland Arnold, Karl-Heinz Jooß



Mädchen-Ausflug
im Urrumpel
mit „Schlagmann“.



Am Mainzer Gutenberg-Marathon nahmen die KSG-Sportler Lukas Pelz, Leonie Stradmann, Anna Merz und Donata Gresch teil.







Wir beteiligen uns wiederum an der Ferienkarten-Aktion der Stadt Mainz.

Acht Kinder begaben sich im Juli als Piraten auf die Schatzsuche am Rhein.

Anita Jooß wurde für 60 Jahre und Udo Rodenmayer für 50 Jahre Vereinstreue beim Herbstfest geehrt.



2018



Der Wintercup macht Station in Mainz. SUPs, Kajaks, Canadier und Drachenboote gemeinsam auf dem Wasser. Auch die KSG war am Start.



Unser „KSG-Heftchemacher“ Wilfried Werum gibt am Jahresende nach weit mehr als einem viertel Jahrhundert die Herausgabe des Vereinsheftes an Lesley Veith ab mit einem Zitat von F. Rückert: „Füge Dich der Zeit, erfülle Deinen Platz und räum ihn auch getrost: Es fehlt nicht an Ersatz.“

Danke, Wilfried, für die vielen interessanten Beiträge in den KSG-Infos.

An dieser Stelle danken wir auch allen, die in all den Jahren dazu beigetragen haben, dass in unseren KSG-Infos regelmäßig über das Vereinsleben berichtet wurde.

Ralf Weirich sei erwähnt, der für Druck, Inserate und Vertrieb sorgte.



Im Januar fuhren wir für ein Ski-Wochenende an den Feldberg im Schwarzwald.

Anpaddeln ohne Bootstaufe geht gar nicht!



Wanderwart Mike Seidl hat seine Wanderfahrer wiederum auf Tour geschickt beim KSG- und KVR-Anpaddeln.

Zum ersten Mal auch beim Rheinmarathon im Rheinland von Neuwied nach Unkel.

Die Lahntour ist bereits Tradition.



2019



Zum zweiten Piratentag im Rahmen der Ferienkarte der Stadt Mainz kamen viele große und kleine Matrosen ins Bootshaus, die sich als waschechte Piraten verkleideten.



Mut und Geschicklichkeit sind gefragt beim Überqueren der Wildwasserboote.



Selbstverständlich sammeln auch wir Müll und Unrat beim RhineCleanUp-Tag im September, gemeinsam mit 100 Rheinanlieger-Kommunen. Unser Vereinsmitglied Michael Kohlhas hat für den Bereich Mombach die Organisation übernommen.



Unsere Jugend beteiligte sich am LSB-Vereinszeitschriften-Wettbewerb und wurden ausgezeichnet.



Die OMV brachte am 10. März einen Wechsel im Präsidium.



Dr. Mark Denny löst Jürgen Veith ab, der nach 40 Jahren Vorstandsarbeit, davon 29 Jahre als Vereinspräsident, seinen Posten in jüngere Hände gab.

Jürgen Veith wurde zum Ehrenpräsidenten der KSG ernannt.

Der Präsident des Kanuverbandes Rheinhessen, Klaus Anderweit, überreichte Jürgen Veith den goldenen Ehrenbrief des Deutschen Kanuverbandes.

Auch die Vizepräsidenten Finanzen und Verwaltung Rainer Jacob und Sabine Arnold gaben ihre Posten in die Hände von Johannes Stuppert und Gesa Veith. Sabine Arnold übernimmt das Amt des Fachwartes Öffentlichkeitsarbeit.



2019

2020

Eine neue Trainingsgruppe entstand unter der Leitung von Jürgen Veith.

Schnell versammelten sich 13 Personen zum wöchentlichen Bewegungstraining mit GymMatte und Handtuch im Bootshaus.





Auf die Pritsche wird ein neuer Belag aufgebracht.

Bootshauswart Norbert Binnefeld, Werner Lerch und Frank Wiesner im Einsatz.

„Mister Entfort“ beaufsichtigt die Arbeit.

2020



CORONA hat uns ausgebremst, aber Kanuten bleiben optimistisch.







Hochwasseransichten im Februar

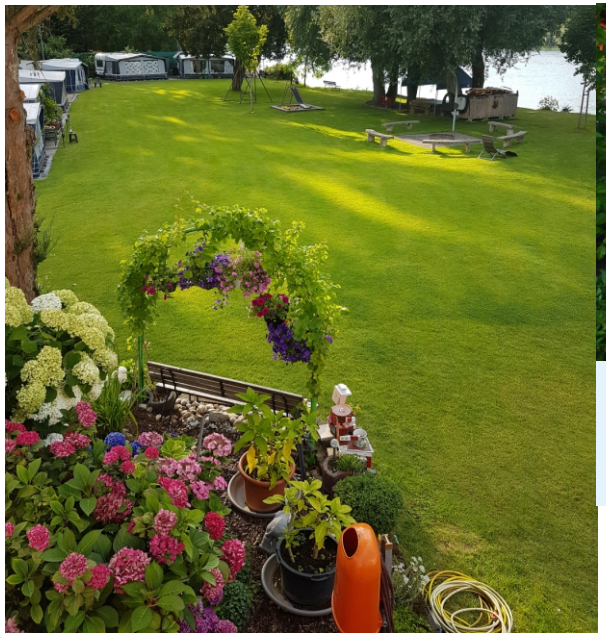
2021



„Schlambes schebbe“

Frank Wiesner, Werner Lerch, Norbert Binnefeld, Jürgen Veith beseitigen die Spuren des Hochwassers.







Unser schöner Platz und Katjas liebevoll gepflegtes Hortensienbeet am Eingang zum Bootshaus.

2021

Abendliche Bootsfahrt

Mit unsrem Boot zu später Stunde,
Bevor der Tag zur Neige geht,
Drehen wir noch unsre Runde.
Glutrot die Sonn' am Himmel steht.

Eh' sie ihr letztes Licht verströmt,
Zeichnet sie ein goldnes Band.
Sie den Rhein damit verschönt,
Die Rettbergsau' trägt ein Gewand.

Der Rhein fließt ruhig, still dahin,
Er liegt da wie ein See.
Es spiegelt alles sich darin,
Kein Schiff tut ihm mehr weh.

Schwarz heben sich die Pappeln ab,
Der Taunus liegt im Dunkeln.
Die Nacht senkt langsam sich herab,
Nur Strom und Himmel – ein golden Gefunkel.



Der Goldene Strich!

Stimmungsvoller Blick von unserem Bootshaus über die Rettbergsaue.

In so einem Moment sind unserer Vereinskamera-din Marlies Mornhinweg diese Verse eingefallen.



Sportliche Erfolge

1948

Drei Hessenmeister auf der Lang- und Kurzstrecke brachten G. Märkl in der Altersklasse und O. Häfner/O. Schinke in der Jugendklasse im KII mit nach Hause.
Auch bei den Süddeutschen Kanumeisterschaften wurden zwei Siege errungen von G. Märkl und F. Hartung.

1949

Insgesamt wurden 13 Siege errungen, u.a. Kreismeister- und Landesmeisterschaften durch Jugendliche und Aktive.
Außerdem wurde an den Deutschen Meisterschaften teilgenommen.

1950

Zehn Wanderfahrerabzeichen in Bronze wurden erworben. Insgesamt wurden 12.000 km gepaddelt.

1960

Insgesamt wurden im Verein 11.525 km gepaddelt durch Wander- und Rennfahrer. 21 Siege konnten verzeichnet werden. 12 Wanderfahrer wurden geehrt.



1971

Beim Sechs-Länder-Kampf der Gruppe Süd errang unser A-Schüler-Vierer in der Besetzung Alfred Wilhelm, Udo Rodenmayer, Thomas Bucher und Peter Kral den ersten Platz.
Alfred Wilhelm und Rudolf Schnell wurden in die Fördermannschaft des Verbandes berufen.

1973

Vier Rhld-Pfalz-Titel und ein Sieg bei der Gruppenregatta Süd, sowie 122 erste, 110 zweite und 99 dritte Plätze konnten verbucht werden.
Bei den Deutschen Meisterschaften in München wurden 1 dritter, 2 vierte, 1 fünfter und 1 neunter Platz belegt.
Ein erfolgreiches Jahr für die Rennfahrer der KSG.
Aber auch die Wildwasser-Fahrer waren mit großartigen Titeln nach Hause gekommen.

1974

Es wurden 13 Regatten besucht und dabei 72 Siege, 54 zweite und 52 dritte Plätze erkämpft.
Die Wildwassermannschaft war bei acht Regatten vertreten und hat 5 Siege, 6 zweite und 11 dritte Plätze, darunter eine Rhld-Pfalz-Meisterschaft, erkämpft.

1975

15 Regatten wurden besucht und dabei 39 Siege, 45 zweite und 36 dritte Plätze herausgefahren.

1976

Bei 10 Regatten wurden 9 Siege, 31 zweite und 29 dritte Plätze erkämpft, darunter zwei Rhld-Pfalz-Titel durch Rainer Bauer und Michael Gensler.

1977

Zur Siegesfeier beim Herbstfest waren Freunde und Mitglieder eingeladen.
Kajakfahrer im Renn- und Wildwasserbereich wurden für ihre Erfolge bei 14 Regatten geehrt. Dabei wurden 9 Siege, 31 zweite und 26 dritte Plätze herausgefahren, darunter zwei Rhld-Pfalz-Titel.

Das kleine Team der WW-Fahrer hat bei acht Regatten auf Gelbach, Sinn, Fulda, Enz, Isar, Rhein, Saalach und Wiesent insgesamt 5 Siege, 5 zweite und 7 dritte Ränge erzielt.

1978

Die fünfzehnköpfige Rennmannschaft hat 14 Regatten besucht und dabei 39 Siege, 48 zweite und 41 dritte Plätze errungen. 10 Rhld-Pfalz-Titel in allen Bootsklassen von den B-Schülerinnen bis zu den Herren der Leistungsklasse wurden verbucht.

1979

Die aus sieben Personen bestehende WW-Mannschaft nahm an acht Regatten teil und war mit 13 Siegen, 6 zweiten und 7 dritten Plätzen erfolgreich.

1980

15 Regatten besuchte die Rennmannschaft und erkämpfte 35 Siege, 53 zweite und 40 dritte Plätze. Die WW-Fahrer erzielten 3 Siege, 5 zweite und 5 dritte Plätze. Rhld-Pfalz-Meister in der Jugendklasse wurde Michael Gensler.

1981

Am Jahresende standen 35 Siege, 53 zweite und 40 dritte Plätze zubuche, darunter sieben Titel bei den Rhld-Pfalz-Meisterschaften. 15 Regatten wurden besucht. Die WW-Mannschaft besuchte vier Abfahrtsrennen und erkämpfte 3 Siege, 5 zweite und 5 dritte Plätze.



1983

Wanderwart Ralf Weirich hat im Fahrtenbuch für 1983 insgesamt 12.836 gefahrene Flusskilometer gezählt.

1992

Die Rennmannschaft trat bei Regatten in Ginsheim, bei der Rhld-Pfalz-Meisterschaft in Bitburg, Würzburg, und der 18. Mainzer Kanuregatta, sowie in Kleinheubach, Kaiserslautern und Raunheim an. Die Presse berichtete über die gute Nachwuchsarbeit.

Bei Wander- und Trainingsfahrten wurden insgesamt 17.000 km gepaddelt.

1993

11 Regatten wurden von der 23-köpfigen Rennmannschaft besucht und 67 Siege errungen, darunter auch die Siege der B-Schüler im K IV mit Thomas Kräuter, Martin Veith, Christian Schier, Marc Rodenmayer, die bei sieben Rennen sechs Mal den ersten Platz belegten.

1995

20.168 Kilometer wurden in der Saison gepaddelt, 8.572 km entfielen auf den Wandersport. 74 erste, 84 zweite, 58 dritte Plätze, darunter 7 Rheinland-Pfalz-Meisterschaften durch die Rennmannschaft.

1996

8 Regatten wurden besucht und 20 erste, 46 zweite und 53 dritte Plätze erkämpft.

2000

40 erste, 86 zweite und 64 dritte Plätze durch die Rennmannschaft. Die Wanderfahrer trugen sich mit 6015 km ins Fahrtenbuch ein.

2005

17399 km paddelten die Wanderfahrer in dieser Saison.

Die KSG-Familie

















KSG
Kanu- und Skigesellschaft
Mainz-Mombach

oder auch ....

K ~ wie Kameradschaft, Kinder,

S ~ wie Sport, Spiel und Spass,

G ~ wie Gemeinschaft und Gruppe!









































Mister Entfort





„Unser Mister Entfort“ - … oder Herr Entenschreck –

Mittlerweile ist er das Wahrzeichen auf unserer Pritsche geworden, Mister Entfort, dessen eigentliche Aufgabe sein sollte, die Enten und Gänse von unserer Pritsche fernzuhalten. Doch die haben sich schnell an ihn gewöhnt.

Aber als Orientierungshilfe für Paddler und auch mal zu Dekozwecken ist Mister Entfort allemal gut zu gebrauchen!





Zum Gedenken

an unsere verstorbenen
Vereinsmitglieder und Freunde
für ihre Treue und ihr Engagement.

Viele Jahrzehnte haben sie
mit uns gemeinsam
unseren Verein und dessen Werte
vorangebracht.

Kein Wort und keine Tat gehen verloren.

Wir werden ihnen ein
ehrendes Andenken bewahren.



Unser besonderer Dank gilt Hildegard Müller,
die 2021 auf 70 Jahre Vereinszugehörigkeit zurückblicken kann.

Diese Festschrift konnte durch ihren
unermüdlichen Einsatz und ihr unerschöpfliches Wissen um
unseren Verein entstehen.

Gestaltung, Texte und Bilderauswahl unserer Chronik
hat sie mit Unterstützung ihres Teams ausgearbeitet.

Einen herzlichen Dank auch an alle,
die uns Material aus früheren Zeiten
zur Verfügung gestellt haben.

Impressum

Herausgeber
Kanu- und Skigesellschaft 1921 e.V.
Rheinallee 128 c
55120 Mainz
www.ksg-mombach.de

Redaktion
Sabine Arnold
Dr. Mark Denny
Hildegard Müller
Udo Rodenmayer
Michael Seidl

Fotos
Vereinsarchiv, Privat sowie:
- Hintergrundbild Zeitleiste: graphic_titan / shutterstock.com
- Hintergrundbild Impressionen:
    - Ramona Hein / stock.adobe.com
    - Aleksandr Rybalko / stock.adobe.com
    - sanirimpan / stock.adobe.com
    - 1L26 / stock.adobe.com
- Hintergrundbild Sportliche Erfolge: Strikker / stock.adobe.com
- Paddler: PrintingSociety / stock.adobe.com

Gestaltung und Satz
PM Office & Design, Pamela Nink

Auflage
300 Stück



Ahoi und auf Wiedersehen...

